Postvertriebsstück – Gebühr bezahlt

Schleswig-Holsteinischer
Leichtathletikverband
Beselerallee 57
2300 Kiel

Für die richtige Krankenkasse kann man sich nicht früh genug entscheiden.

Spätestens bei der Immatrikulation oder zu Beginn Ihrer Berufsausbildung wird man Sie nach Ihrer Krankenversicherung fragen. Bis dahin sollten Sie sich entschieden haben. Denn auch bei der Wahl Ihrer Krankenkasse stellen Sie Weichen für die Zukunft.
Warum die AOK die richtige Entscheidung ist? Weil sie umfassende Leistungen bietet. Weil sie überall erreichbar ist. Weil sie schnell und großzügig hilft. Weil sie auch für Sie den maßgeschneiderten Service hat. Weil sie einfach ein starker Partner ist.

AOK

Die AOK: Ihr Partner am Studienort, Berufsort, Heimatort. Rufen Sie uns an – wir stehen in jedem Telefonbuch. Oder kommen Sie direkt in eine unserer Geschäftsstellen. Wir beraten Sie gern – persönlich.

Wir möchten, daß Sie gesund bleiben.

Nr. 5 – 6. Jahrgang – 20. Mai 1984

V 1371 E

startschuß

Die Zeitschrift des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes e.V.

LAUF-TREFF
Zu Besuch in Rendsburg

SAISON '84
Auftakt im Lande

KOMMENTAR
„Flensburger Null-Lösung"

TRAININGSLAGER
Berichte aus Italien und Wyk a. F.

STABHOCH
Auf geht's

und wieder neue Start-gelegenheiten

Verantwortlich ...

... für diesen startschuß ist Ulf Hagge.

Wedel und Kronshagen vom LSV genehmigt

Die Stützpunkte Kronshagen und Wedel sind vom Landessportverband genehmigt worden. In Kronshagen wird unter Robert Keil dreimal wöchentlich der Wurfbereich trainiert, während Horst Kahl in Wedel – ebenfalls dreimal in der Woche – vornehmlich Hochspringer coacht.

Bei seinem ersten Marathonlauf in Bremen lief Peter M. aus N. (M 35) die grandiose Zeit von 2:35,03 Stunden im Spitzenschuh von asics-Tiger „Jayhawk-XR", von dem in einer Marathonzeitschrift geschrieben stand, daß er mit seinem Preis von DM 159.– im Vergleich zu seinen Konkurrenten zu preiswert sei. Zu beziehen bei: **Sportversand-Boutique, Ulrich Loge, Postfach 2027, 2350 Neumünster, Telefon 04321/38207**

Zeitplan der Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf

Der Zeitplan für die 84. Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften vom 22. bis 24. Juni in Düsseldorf, die zugleich die wichtigste Olympiaausscheidung für die DLV-Athleten auf dem Weg nach Los Angeles darstellen, hat folgendes Aussehen:

Freitag, 22. Juni:
14.30 100 m Hürden VL., Diskus FA. - 15.00 1500 m M VL., Stabhoch A. - 15.20 100 m M VL., Dreisprung A. - 15.40 100 m F VL. - 16.00 400 m F VL. - 16.15 400 m M VL. - 16.35 Hoch M A., Diskus M A., 100 m Hürden ZL. - 16.50 3000 m Hindernis VL. - 17.10 20 km Gehen E. - 18.00 4x400 m F VL. - 18.20 4x400 m M VL. - 18.45 100 m Hürden E., Speer F A. - 18.55 100 m M E. - 19.00 100 m F E. - 19.10 10.000 m F E. - 19.55 10.000 m VL.

Sonnabend, 23. Juni:
10.00 Weit M A., Speer M A., Hoch F A., Kugel F A. - 10.30 110 m Hürden VL. - 10.55 800 m F VL - 11.35 4x100 m F VL. - 11.50 4x100 m M VL., Kugel M A., Hammer A. -13.00 Stabhoch E., Diskus F E. - 13.30 Hoch M E., Weit F E. - 15.00 110 m Hürden ZL., Diskus M E. - 15.20 1500 m F E. - 15.35 1500 m M E. - 15.45 400 m F E. - 15.55 400 m M E., Kugel M E. - 16.10 110 m Hürden E. - 16.20 3000 m Hindernis E. - 16.40 4x100 m M E. - 16.50 4x100 m F E., Speer F E. - 17.00 800 m M VL. - 17.25 400 m Hürden F VL. - 17.45 400 m Hürden M VL.

Sonntag, 24. Juni:
11.45 200 m F VL. - 12.00 200 m M VL. - 12.45 Hammer E. - 13.30 Hoch F E. - 14.05 200 m F ZL., Kugel F E. - 14.20 200 m M ZL. - 15.00 400 m Hürden F E. - 15.15 400 m Hürden M E., Speer M E. - 15.30 800 m M E., Weit M E. - 15.40 800 m F E. - 15.50 200 m F E. - 16.00 200 m M E., Kugel M E. - 16.30 3000 m F E. - 16.45 5000 m E. - 17.15 4x400 m F E. - 17.25 4x400 m M E.

Jugendgemäße Leichtathletik wird vom Förderkreis belohnt

In diesem Jahr probiert der Förderkreis Schleswig-Holsteinische Leichtathletik etwas Neues: Neben der Förderung der Spitzenathleten unterhalb des A- und B-Kaders, der besonders guten Nachwuchsarbeit in den Vereinen und Unterstützung der Vereins- und Landestrainer, wird 1984 erstmals die besonders attraktive Gestaltung des Geschehens im Klub belohnt. Jugendgemäße Leichtathletik unter dem Aspekt der Leistungsförderung und der Breitensportaktivitäten, so Horst Pape vom Förderkreis, ist gefragt. Vereine werden gebeten, sich bis zum 30. September an den Förderkreis unter Beantwortung folgender Fragen zu wenden:

1. Wie groß ist die Gruppe (S/Si A, A- und B-Jugend)?
2. Welche gemeinsamen Aktivitäten werden neben der sportlichen Arbeit organisiert?
3. Wie oft wird wöchentlich trainiert?
4. An welchen Mannschaftswettkämpfen wurde in den Klassen (unter 1.) teilgenommen?
5. Wieviele Mehrkampfabzeichen hat die Gruppe 1984 erzielt?
6. Welche Titel wurden auf SHLV-Ebene erzielt?

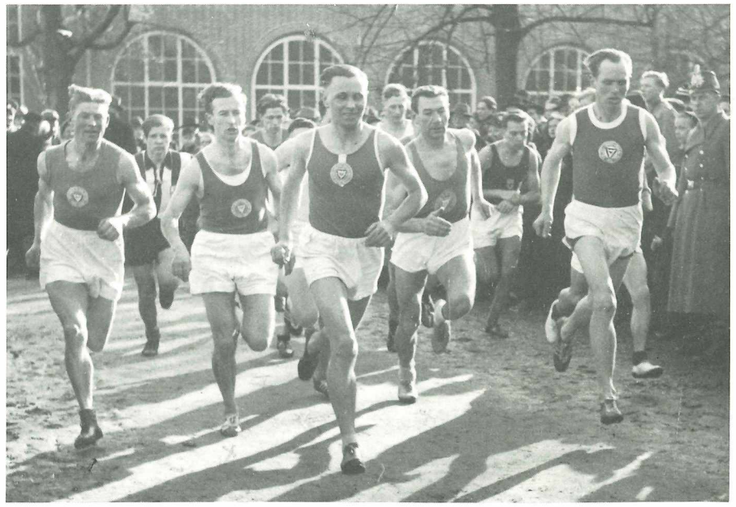
Unser Titelfoto ...

... sollte Sie, liebe Leser, nicht davon abhalten, den startschuß weiterhin als Leichtathletikzeitschrift anzusehen. Doch bei den in Kiel ausgetragenen Landesmeisterschaften im Bodybuilding (1000 Zuschauer, Karte DM 32,–) stutzte Rüdiger Straub, als er für eine Tageszeitung die „stärksten" Männer und Frauen fotografierte. Denn dieses Muskelpaket, das sich da in knapper Badehose zu Schau stellte, kannte er doch, das war doch ... richtig, Ole Gosau, der ehemalige Sprinter und Mehrkämpfer von Gut Heil Itzehoe. Der Leichtathletik den Rücken gekehrt, wurder der 23jährige bei der Bizeps-Gala Fünfter.

Achtung, Anschriftenänderung für den startschuß!

Der Pressewart zieht um – damit ändert sich auch die Anschrift für den **startschuß**.
Neue Anschrift:
Rüdiger Straub
Schleusberg 2 a
2350 Neumünster
Tel. 04321/45113
Wir bitten um Berücksichtigung.

Damals war's



Auf geht's! Start zur Kreis-Waldlaufmeisterschaft 1951 in Kiel. Mit dabei: Wilhelm Grube, einer der Langlauf-Pioniere in Schleswig-Holstein und Vater von Marathon-As Rüdiger Grube. Vater Grube setzt sich bei diesen Titelkämpfen allerdings nicht durch. Sieger wurde Hösch (li.). Wilhelm Grube läuft ganz rechts, von den mürrischen Blicken eines Polizeibeamten anno 51 begutachtet. Alle Läufer auf diesem Bild übrigens, gingen für Holstein Kiel auf die Strecke. Damals Inbegriff für Qualität.
Unsere Serie möchten wir gerne fortsetzen. Dazu benötigen wir aber Bilder aus jener Epoche. Deshalb die Bitte an die Zeugen der Zeit: Schickt uns Fotos. Rückgabe ist Ehrensache!

Lauftreff Rendsburg:

Den Kinderschuhen entwachsen

Er ist erst vier Jahre alt, aber längst den Kinderschuhen entwachsen. Er ist im Wald beheimatet, führt jedoch alles andere als ein Schattendasein. Gut 200 „Verehrer" kommen regelmäßig und möchten die Besuche bei ihm nicht missen. Die Rede ist vom Lauftreff Rendsburg, dem größten seiner Art für sportbegeisterte Schleswig-Holsteiner.
Am 29. April ist es vier Jahre her, daß sich die ersten Laufbegeisterten im Loher Forst (Ortsteil Sorgbrück) zu langsamen Waldrunden trafen. Das „Laufen ohne zu schnaufen", damals anderenorts schon sechs Jahre bekannt, fand auch in Rendsburg schnell Anhänger. Norbert Buchmann (47), „Vater" der Rendsburger Trimmeinrichtung, erinnert sich: „Wir haben mit fünf verschiedenen Laufgruppen angefangen, um sowohl Laufanfängern als auch schon erfahreneren Laufidealisten eine neue Heimat zu bieten. Nachdem die ersten Trimmtermine zur vollen Zufriedenheit aller abliefen, wich unsere Skepsis einem gesunden Selbstbewußtsein. Dieses haben wir uns und auch den Lauftreff-Besuchern erhalten."
Geburtswehen gab es praktisch nicht, und der Lauftreff entwickelte sich schnell. Im Winter zwischen 150 und 250 Teilnehmer und in diesen Frühlingstagen Spitzenwerte bics zu 350 Teilnehmer lassen die Beliebtheit erkennen. Auch wenn der Treffpunkt acht Kilometer außerhalb von Rendsburg liegt und nur mit dem Auto über die B 77 zu erreichen ist, leidet die Attraktivität darunter keineswegs. „Wir haben eine Fahrgemeinschaft gegründet", erzählt eine Teilnehmerin während einer Gymnastikpause. So habe man schnell Kontakte zu anderen Lauftreffbesuchern geknüpft; Folge sei, daß sich diese Fahrgemeinschaft jetzt auch zu einem weiteren Termin treffe, um außerhalb der Lauftreff-Organisation ihrem Hobby nachzugehen.
Auch Kapazitätsprobleme sind unbekannt. „Bislang haben wir alle Lauf-Treffler gut betreuen können", sagt Norbert Buchmann. Er führt die Anfängergruppe; hier wird nur drei Minuten getrabt, um einer Lauf-Premiere den richtigen Einstieg zu vermitteln. „Die Leute lernen bei mir das Laufen", sagt Buchmann nicht ohne Stolz. Er versucht während des einstündigen Bewegungsprogrammes, jeden Neuanfänger persönlich anzusprechen. Atemtechnik und Bewegungslehre werden erläutert, die Laufausrüstung besprochen. Dazu gehört aber auch, daß er Anfänger mit Winterstiefeln an den Füßen wieder nach Hause schickt. „Die richtigen Schuhe sollten es schon sein", sagt er.
Trotz der fürsorglichen Betreuung ist in seiner Gruppe die Fluktuation natürlich am größten, wechseln Lauftreffteilnehmer schon bald in andere Gruppen, wo etwas mehr verlangt wird. Und so traben mittlerweile bis zu zehn Gruppen unter sachkundiger Anleitung durch den „Loher Forst".
„Groß gefeiert wird das Vierjährige nicht", sagt Gerd-Peter Deike, einer der mittlerweile 15 Lauftreff-Leiter, die in Sorgbrück allwöchentlich dienstags zwischen 18 und 19 Uhr ihren „Dienst" versehen. Er verweist auch darauf, daß es in vier Jahren Lauftreff Rendsburg keinen einzigen „organischen Unfall" gegeben habe. Dieses ist sicher mit ein Beispiel dafür, wie umsichtig die Rendsburger Lauftreffler zu Werke gehen.

R. Straub

MIT MEGAPHON: Lauftreff-Organisator Norbert Buchmann lädt seit vier Jahren zum „Laufen ohne zu schnaufen" ein.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Schleswig-Holsteinischer Leichtathletik-Verband (SHLV), Beselerallee 57, 2300 Kiel, Tel. 04 31 / 56 83 34.

Redaktion:
SHLV-Pressewart
Rüdiger Straub (verantwortlich)
Schleusberg 2a, 2350 Neumünster,
Tel. 04321/45113.
Ulf Hagge, Toosbüystraße 5, 2390 Flensburg, Tel. 0461/21042 (p.) u. 808-216 (d.)

Druck:
HOLSTEN-DRUCKEREI Klaus-Peter Rave
Sophienblatt 52 a, 2300 Kiel 1,
Telefon 04 31 / 67 53 23

Erscheinungsweise:
Zwölfmal im Jahr zum 20. des Monats; außerdem zu besonderen Leichtathletik-Ereignissen in Schleswig-Holstein.

Abonnements-Preis:
36,00 DM pro Jahr, einschließlich Postgebühren und Mehrwertsteuer.
Die Abonnementsgebühren sind auf das Konto

SHLV-startschuß
Landesbank und Girozentrale Kiel
Nr. 530 030 19 (BLZ 210 500 00)

zu überweisen.

Einzelverkaufspreis:
3,00 DM zuzüglich Versandkosten.

Aufgrund Ihrer Bestellung werden Sie eine Vorausrechnung für das laufende Kalenderjahr erhalten. Die regelmäßige Lieferung beginnt umgehend nach Eingang Ihrer Zahlung. Für den weiteren Bezug werden Sie jeweils im Januar eine Jahresrechnung erhalten.

Ein Abonnement gilt für die Dauer eines Jahres. Es verlängert sich für die gleiche Zeit, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des SHLV oder infolge höherer Gewalt ist der SHLV von der Lieferpflicht entbunden. Es besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Der Bezugspreis wird nicht erstattet.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des SHLV oder der Redaktion dar.

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Rücksendung erfolgt nur bei Rückporto.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des SHLV und unter voller Quellenangabe.

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. Februar 1983.

Die Zeitschrift **startschuß** ist Pflichtblatt für alle Vereine in Schleswig-Holstein mit Leichtathletik-Abteilungen.

Jamrozy startete mit Landesrekord

Nun ist die olympische Leichtathletiksaison auch in Kiel angelaufen: Mit dem großen LG-Bahneröffnungssportfest starteten im Uni-Sportforum Athleten aus 26 Vereinen in die neue Saison. Für die besten Leistungen eines guten Leichtathletiknachmittages sorgten 300-m-Läuferin Ute Jamrozy mit einem famosen Landesrekord, Heike Redetzky im Hochsprung und der über 200 m und 400 m siegende Axel Salander. Bei guten Witterungsbedingungen ließ die Kieler Sportstudentin Ute Jamrozy (PSV Eutin) im 3000-m-Lauf vom Start weg keinen Zweifel an der Frage des Siegers aufkommen. In 3:02 Minuten durchmaß die 19jährige die ersten 1000 m („Als ich die Zeit hörte, bekam ich es mit der Angst zu tun"), legte dann für das zweite Drittel 3:16 drauf und hatte im Ziel schließlich mit 9:29,0 Minuten nicht nur genau eine Minute Vorsprung vor der Zweitplazieren (Sabine Horstmann, Hamburg), sondern auch den sieben Jahre alten Landesrekord der Lübeckerin Angela Jacobs um 15 Sekunden verbessert.

„Ich kann eigentlich für den Rest der Saison einpacken – das war schon mein Jahresziel", freute sich die Studentenvizeweltmeisterin (Crosslauf) über den gelungenen Freilufteinstand.

Freude auch bei Heike Redetzky, dem Geburtstagskind. Sie, die am Sonnabend 20 Jahre alt wurde, schaffte mit übersprungenen 1,84 Meter ein Wunschresultat. „Dafür, daß wir fast ausschließlich für die Kondition und nicht für die Technik gearbeitet haben, ist das schon optimal", beurteilten sowohl Athletin als auch Trainerin Ulrike Thonert den zweiten Freiluftstart des Jahres als gelungen.

UNTERWEGS ZU EINER GROSSEN SAISON? Ute Jamrozy vom PSV Eutin.
Foto: Straub

Auf einen Start in Flensburg hofft Axel Salander (LG Wedel/Pinneberg). Der hinter Harald Schmid (TV Gelnhausen) zweitbeste Hürdenläufer des letzten Jahres gewann zwar die 200 m und 400 m in für schleswig-holsteinische Verhältnisse hervorragenden Zeiten (21,6 und 47,9), war damit aber noch nicht ganz zufrieden. In Flensburg läuft er die 400-m-Hürden; zum zweitenmal übrigens in dieser Saison, nachdem er vor Wochenfrist bereits in Groß Ilsede 52,0 erzielte.

Die 1000 m der Männer wurden leider verbummelt, so daß das anvisierte Ziel – Landesrekordnähe (2:22) – diesmal noch auf Distanz blieb. Sieger wurde im Spurt Thomas Knäsche (LG Kiel) in 2:25,6 Minuten vor seinem Vereinskameraden Frank Milbach (2:26,2) und Axel Hauschild (2:26,7). Das Speerwerfen entschied Eckhard Harder (TSV Kronshagen) mit 69,24 m für sich. Siegerin im Kugelstoßen der Frauen wurde wie erwartet Beate Göbe (LG) mit 14,51 Meter.

In Bad Schwartau stellten die Lübecker B-Jugendlichen Marc Möller, Frank Rawe und Matthias Luck über 3 x 100 m in 7:49,0 Minuten einen neuen Landesrekord auf (bisher THW Kiel, 7:51,4).

Ergebnisse Männer: 200 m: 1. Salander 21,6; 2. Lamps (Hamburger SV) 21,6; 400 m: 1. Salander 47,9; 2. Karck (LG Kiel) 49,2; 1000 m: Knäsche (LG) 2:25,6; 3000 m: 1. Baade (TSV Kronshagen) 8:47,1; 2. Philipp (Phönix Lübeck) 8:48,2; Dreisprung: (LG Wedel/Pinneberg) 14,62 m; Speerwurf: 1. Harder (TSV Kronshagen) 69,24 m; 2. Fahrenholtz (LG) 65,40 m.
Frauen: 200 m: Jeschke (Büdelsdorf) 26,5; 800m: Jespersen (LG) 2:24,4; Hochsprung: Redetzky (TSV Kronshagen) 1,84 m; Kugel: 1. Gröbe (LG) 14,51; 2. Wiese (LG) 13,39 m.
Männl. Jugend A: 200 m: 1. Oliver Roschkowski (Wandsbek) 23,3; 2. Unger (WTV) 24,0; 1000 m: Otto (LG) 2:39,1; 3000 m: Ratje (Eckernförder MTV) 9:06,7; Dreisprung: Petersen (TSV Flensburg) 12,58 m; Speerwurf: Schulze (LG Wedel/Pinneberg) 61,78 m.
Weibl. Jugend A: 200 m: Schöning (LG) 26,3; 300 m: Brocks (SV Friedrichsgabe) 2:19,2; Kugel: Heitmann (SV Friedrichsort) 10,18 m.

67,40 – Olympia rückt näher

Die Enttäuschung im vergangenen Jahr war herb: Rolf Danneberg, Diskuswerfer von der LG Wedel-Pinneberg, mußte sich die Weltmeisterschaft in Helsinki am Fernsehen angucken. Doch in diesem Jahr scheint der Hüne vor einer großen Reise zu stehen – die Olympischen Spiele in Los Angeles locken. Mit 67,40 verfehlte Danneberg in Stade den **Deutschen Rekord** lediglich um 68 Zentimeter. Eine Winzigkeit im Diskuswerfen. Mit diesem Superwurf verschaffte sich Danneberg nicht nur beste Aussichten, Schleswig-Holstein im Sommer in Los Angeles zu vertreten, nebenbei verbesserte er auch noch den Landesrekord – um „geringfügige" 3,66 Meter.

Jörg Dethloff mit 54,16 in die Saison

Hammerwerfer Jörg Dethloff vom MTV Lübeck startete mit guten 54,16 in die Saison. Bei einem Hammerwurf-Meeting des SV Friedrichsgabe in Norderstedt, zehn Teilnehmer waren am Start, gab es neben dem Wurf von Jörg Dethloff auch weitere ansprechende Leistungen zum Auftakt der Saison. So schaffte ein weiterer Sprößling aus der Dethloff-Familie, Claus, im Wettbewerb der B-Jugend beachtliche 50,70 m. Sieger bei der A-Jugend wurde Jens Rattunde (MTV Lübeck) mit 43,44 m. Das Klassement der Schüler A entschied Ulf Kaminski (ebenfalls MTV) mit 32,24 m für sich. In den Senioren-Klassen gab es folgende Sieger: M: Hans Burmester (PSV Hamburg) 50,70 m; M 45: Wolfgang Diallas (Wedel/Pinneberg) 44,58; M 55: Erich Stahl (Wedel/Pinneberg) 37,86; M 60: Kurt Bellin (SV Friedrichsgabe) 41,30; M 70: Otto Lübbe (MTV Lübeck) 28,64.

Statistik:

Pinneberg vor Kronshagen

47 Vereine im Landessportverband haben über 2.000 Mitglieder. Das ergab die Auswertung der Bestandserhebung, die vom LSV veröffentlicht wurde. Danach ist mit 4.680 Mitgliedern der VfL Pinneberg der größte Sportverein im Lande. Danach kommt der TSV Kronshagen mit 4.398 und der 1. SC Norderstedt mit 4.270 Mitgliedern. Die weitere Reihenfolge lautet: 3. Preetzer TSV (4.255), 5. Ahrensburger TSV (3.875), 6. Rendsburger TSV (3.565), 7. Wedeler TSV (3.454), 8. TSV Altenholz (3.302), 9. TSV Reinbek (3.186), 10. Elmshorner MTV (3.156), 11. TuRA Harksheide (3.119), 12. VfL Oldesloe (3.150), 13. VfL Geesthacht (3.089), 14. TuS Holstein Quickborn (3.082), 15. Kaltenkirchener TS (2.922), 16. MTV Itzehoe (2.894), 17. TSV Glinde (2.806), 18. TSV Hasseldieksdamm-Mettenhof (2.805), 19. MTV Heide (2.695), 20. VfL Bad Schwartau (2.641), 21. Lübecker TS (2.633), 22. TSV Uetersen (2.560), 23. Bramstedter TS (2.471), 24. TSV Plön (2.425), 25. TuS Holtenau (2.418), 26. SV Tungendorf (2.416), 27. SV BW 96 Schenefeld (2.401), 28. Möllner SV (2.389), 29. ETSV Itzehoe (2.362), 30. GH Neumünster (2.362), 31. TSB Flensburg (2.343), 32. Gettorfer TV (2.237), 33. TSV Bargteheide (2.244), 34. SV Friedrichsort (2.207), 35. PSV Lübeck (2.177), 36. Kieler TB (2.176), 37. Heikendorfer SV (2.151), 38. ATSV Stockelsdorf (2.126), 39. FTSV Elmshorn (2.120), 40. TSV Schwarzenbek (2.089), 41. Norderstedter SFV (2.087). 42. Halstenbeker TS (2.081), 43. FC Union Ulzburg (2.055), 44. Büdelsdorfer TSV (2.034), 45. Eckernförder MTV (2.023), 46. Ellerbeker TV (2.017), 47. TSV RW Niebüll (2.005).

Viele Talente, aber ...

Im Rahmen eines Geher-Lehrgangs unter der Leitung von Hans-Heinrich Fischer in Friedrichsgabe, gab es auch Sichtungswettbewerbe für den Nachwuchs. Dabei zeigte sich, daß es eine Reihe von Talenten gibt, die meisten zur Zeit aber noch das Laufen bevorzugen. Die Ergebnisse:

3000 m Schüler und Schülerinnen: Silke Blank (70) Glückstadt 20:28,2; 2. Martina Lipp (Lübeck) 21:39,6; Dirk Kühnberger (Lübeck) 21:40,4

Weibl. Jugend, 3000 m: 1. Inge Stadel (LAV Husum) 17:10; 2. Andrea Thiessen (LAV) 18:32,2; 3. Kerstin Husemann (LG Kiel) 18:50,0; 4. Telse Anders (LAV) 19:10,0; 5. Gudrun Schmidt (LAV) 19:34,0; 6. Inken Kuntze (LAV) 19:37,6; 7. Ursel Hintz (LAV) 19:43,0

3000 m männl. Jugend: 1. Michael Thiel MTV Lübeck in 17:11,2; 2. Björn Oldenburg (Lübeck) 17:51,0; 3. Jörg Haberkorn (Lübeck) 18:25,4; 4. Marcus Gliewe (Lübeck) 18:50,0; 6. Carsten Ramloh (LG Kiel) 18:56,0

Gemeinsam durch den Wald

Bei den Waldlaufmeisterschaften des Kreises Dithmarschen gingen rund 600 Teilnehmer an den Start. Der Vorschlag des Kreisleichtathletikverbandes, einen gemeinsamen Waldlauf mit den Schulen auszutragen wurde von den Verantwortlichen des Kreises Dithmarschen positiv aufgenommen.

Bei den Wettläufen stellten die Schüler B (Jahrgänge 72/73) mit 82 Teilnehmern in einem Lauf das stärkste Teilnehmerfeld. Jan Vrana vom MTV Heide konnte sich mit sehr guten Leistungen beide Kreismeistertitel bei den Männern sichern. Kein Konkurrent, aber ein Mitstreiter bei den Männern war Gustav Cornelsen, der mit 65 Jahren der älteste, jedoch nicht der langsamste Teilnehmer war.

Ergebnisse und Plazierungen bei den Wettkämpfen:

Schüler D 800 m: 1. Sandra Lüdemann (MTV St. Michaelisdonn)
Schüler D 800 m: 1. Jens Schröder (TSV Eddelak)
Schülerin C 1000 m: 1. Hübke Thomsen (SSV Bunsoh)
Schüler C 1000 m: 1. Tim Patzer (Grundschule Lohe-Rickelshof)
Schülerinnen B 1400 m: 1. Katja Stichel (MTV Heide)
Schüler B 1400 m: 1. Christian Heuer (MTV Burg)
Schülerinnen A 1400 m: 1. Regina Wenge (Tura Meldorf)
Schüler A 2100 m: 1. Olaf Krieger (Realschule Wesselburen)
Weibliche Jugend B 1400 m: 1. Wiebke Bahnsen (Realschule Wesselburen)
Männliche Jugend B 2700 m: Horst Dieter Korth (Hauptschule Heide-Ost)
Weibliche Jugend A 2100 m: 1. Ute Lorenzen (MTV St. Michaelisdonn)
Männliche Jugend A 3400 m: 1. Martin Rösner (MTV Heide)
Frauen 2100 m: 1. Bertha Fenske (MTV Heide)
Männer Mittelstrecke 3400 m: Jan Vrana (MTV Heide)
Männer Langstrecke 7900 m: 1. Jan Vrana (MTV Heide)

Schülersportfest in Kiel

. . . als der große Regen kam

„Es hätte mich gewundert, wenn wir einmal gutes Wetter erwischen". Richard Hertel, als THW-Abteilungsleiter der Sparte Leichtathletik Organisator des 22. Schülersportfestes im Uni-Sportforum, und über 220 Aktiven aus 16 Vereinen war Petrus traditionsgemäß nicht wohl gesonnen: Wieder regnete es. Allerdings die Athleten nahmen es gelassen hin. Die Saison, mögen sie sich gesagt haben, ist schließlich lang.

In den acht Schülerklassen wurde am Mai-Feiertag couragiert um Sieg und Niederlage, um Best- und Trostpreis gefightet. Während des fünfstündigen Wettkampfs merkte man den Schülerathleten an, daß die Saison gerade erst begonnen hat. Viele waren kurz zuvor aus diversen Trainingslagern zurückgekehrt und zeigten sich dementsprechend „frisch". Einen schwierigeren Stand hatten hingegen die Kampfrichter: Sie standen wortwörtlich im Regen und verzichteten anschließend auf Mai-Bowle. Stattdessen gab's Grog.

Für die besten Leistungen vergab der THW Ehrenpreise, wobei vier gleich in den eigenen Reihen blieben. So holte sich Ailika Schmidt-Jortzig zusammen mit Anke Junge (LG Elmshorn) für einen 1,53-m-Hochsprung in der Schülerinnenklasse A, Sabine Wetzel (Schülerinnen B, zusammen mit Isabel Sonnenschein vom MTV Dänischenhagen) für die Ballwurfweite von 47 Metern und Frank Schümann (75 Meter in 9,6 Sekunden) bei den B-Schülern einen solchen Preis. Auch Thorben Fedder für einen 50-m-Sprint in 7,6 Sekunden bei den C-Schülern erhielt eine Auszeichnung. Die weiteren Preise gingen an Maike Winter (MTV Dänischenhagen) und Imke Jessen (TSV Kappeln) für 39 Meter im Ballwerfen der Schülerinnen C und Mario Nahrwold (TSV Lo-La), der als A-Schüler die Kugeol auf 12,37 Meter stieß.

Die besten Ergebnisse:
Schüler A – Vierkampf – 1. Mario Nahrwold (TSV Lo-La) 4260 Punkte; Mannschaft 1. TSV Lo-La 19 223; 2. THW (Bielenberg, Keßels, Herbig, Zimmermann, Schümann) 17 527 Punkte;
Schüler B – Dreikampf – 1. Frank Schümann (THW) 2 796 Punkte (75 m 9,6; Schlagball 47 Meter, Weit 4,68 m); 2. Kai Winkler (THW) 2 546 (11,0; 60 m, 4,38); 3. Tim Wojahn (MTV Dänischenhagen) 2 538; Mannschaft: 1. THW (Schümann, Winkler, Bischoff, Schmidt, Manske) 10 681;
Schüler C – Dreikampf – 1. Michael Kipp (TSV Kappeln) 2 101 (50 m 7,7; Weit 3,65 m; Schlagball 44 m); 2. Jan-Peter Schmidt (MTV Dänischenhagen) 2 089; 3. Thorben Fedder (THW) 1 935 (7,6; 3,95 m; 26 m); Mannschaft MTV Dänischenhagen 8 402;
Schüler D – Dreikampf – 1. Hauke Clausen (TSV Kappeln) 1 527 (8,8; 3,07 m; 31 m); 2. Mike Dorbrindt (SV Friedrichsort) 1 292 (9,2; 2,45 m; 30 m); 3. Stephan Schümann (THW) 1 230 (9,2; 2,45 m; 30 m);
Schülerinnen A – Vierkampf – 1. Iris Petersen (SV Adelby) 3 809 (100 m 13,2; Hoch 1,45 m; Weit 4,87 m; Kugel 11,02 m); 2. Andrea Kienzle (LG Elmshorn) 3 528; 3. Maren Schröder (THW) 3 397 (13,7; 1,37 m; 4,61 m; 8,13 m);
Schülerinnen B – Dreikampf – 1. Karen Hoffmann-Putler (TSV Kappeln) 2 281 (75 m 10,8; Weit 3,96 m; Schlagball 40 m); 2. Katrin Preuß (LG Kreis Plön) 2 095; 3. Karina Koch (KTB) 1 971 (11,3; 4,05 m; 25 m);
Schülerinnen C – Dreikampf – 1. Berit Ott (TSV Kappeln) 1 847 (50 m; Weit 3,44 m; Schlagball 31 m);
Schülerinnen D – Dreikampf – 1. Svenja Fedder (THW) 1 091; (11,0; 2,82 m; 24,5 m); 2. Nina Heinzel (Wellingdorfer TV) 1 017 (13,0; 2,64 m; 28,6 m); 3. Hella Band (SV Friedrichsort) 976 (11,0; 2,75 m; 24,5 m). st.

Saßen im Regen: die Zeitnehmer

Glanzvolle Premiere in Flensburg

Eine Premiere mit Glanz und Gloria: Das Vorhaben, Flensburg in die Reihe der „Läufer-Städte" zu hieven ist gelungen.
136 Aktive starteten am 6. Mai am altehrwürdigen Südermarkt, um eine 10-Kilometer-Strecke durch die Fördestadt zu bewältigen. Zusammen mit einem amerikanischen Sportschuh-Fabrikanten und einem Schuhgeschäft freute sich der ausrichtende Kreis-Leichtathletikverband über das Lob, mit dem die Verantwortlichen von den Läufern überschüttet wurde.
Dem KLV, er signalisierte bereits eine Wiederholung im kommenden Jahr, ging es dabei weniger um die Spitzen- als um die Breitensportler. Eher das Motto „Laufen ohne zu schnaufen" statt „Sieg um jeden Preis" waren angesagt.
Die Entscheidung um Pokale und Sachpreise war freilich den Leistungsläufern vorbehalten. Bei den Männern (68 Teilnehmer) siegte Uwe Nerding (LAV Husum) vor Gerd Menge (SV Adelby) und Reinhard Hinz (Risum-Lindholm). Die Zeiten für die schwierige Strecke können sich sehen lassen: Sieger Nerding benötigte für die knapp zehn Kilometer lediglich 30:44 Minuten. Bei den Frauen hatte erwartungsgemäß Ingrid Weber vom SV Adelby in 40:12 Minuten. Einen Favoritensieg gab es auch bei der männlichen Jugend, wo Matthias Lassen (TSB Flensburg) nach 33:31 Minuten als erster ins Ziel kam, während bei der weiblichen Jugend Kerstin Sperel (Polizei SV) mit 55:25 Minuten gewann. Bei den Senioren schließlich siegte Rolf Jülg (Leck) in 31:29 Minuten.

Ein kleines Durcheinander hatte es im Vorfeld der Veranstaltung gegeben. Zuerst schickte sich der SV Aldelby an, zusammen mit den Sponsoren den Lauf über die Bühne zu bringen. Doch das Vorhaben scheiterte an vereinsinternen Querelen. Die Geldgeber suchten sich einen neuen Partner: Jetzt sollte der TSV Tarp mitziehen. Der wollte auch, nach kurzer Zeit stellte sich aber heraus, daß er nicht durfte.
Der Lauf fand im Gebiet des KLV Flensburg-Stadt statt, der TSV Tarp gehört aber dem KLV Schleswig-Flensburg an – also mußte ein neuer Ausrichter gefunden werden. Und da stellte sich der KLV Flensburg-Stadt unter Margot Springer zur Verfügung. Auf den Plakaten nun, warben die Veranstalter mit dem Prädikat, daß es der erste Flensburger Stadtlauf sein sollte. Was die Organisatoren kaum wissen konnten: Bereits zwischen den Kriegen und bis in die 50er Jahre hinein, gab es eine ähnliche Veranstaltung. So war es keine Premiere, sondern eine gelungene Neuauflage.
Nichtsdestotrotz steuern die Flensburger Leichtathleten, dies war während der Vorbereitung immer wieder zu hören, ein großes Ziel an: Stadt-Marathon.

Premiere auch in Neumünster

Der MTSV Olympia Neumünster wird in diesem Jahr 125 Jahre alt. Viel passierte seit 1859, aber erst jetzt wurde der 1. Parklauf (rund um den Faldera-Park) veranstaltet. 100 Läuferinnen und Läufer meldeten, um sich auf dem 600-m-Rundkurs ein- bis zwölfmal zu tummeln. Zahlenmäßig am stärksten waren natürlich die beiden Neumünsteraner Leichtathletik-Großvereine vertreten. Ein kleines schlagkräftiges Aufgebot stellte die Bramstedter TS, die sich fast ausschließlich in vorderster Reihe plazierten. Gingen sechs erste Plätze auf ihr Konto, so schaffte die LG Neumünster deren zehn, der neu gegründete LAC Gut-Heil/SVT Neumünster stellte vier Sieger. Einzige Doppelgewinnerin war Ulrike Dalock (LGN, wJB). Sie gewann erst die 3000 m vor Sabine Frahm (LGN) und später den 600-m-Sprint vor ihrer Klubkameradin Kerstin Andersen.

Die 7200 m der Männer standen ganz im Zeichen von Rüdiger Grube. Der Team-Läufer spulte in 22:34 konkurrenzlos seine 12 Runden ab.

Leistungsmäßig stark besetzt war der 600-m-Sprint der männlichen Jugend A und B. Hier beherrschten LAC-Athleten die Szene: Hauke Jürgensen gewann in famosen 1:29,6 vor Lutz Kohl (1:30,5).

Allgemein war man einer Meinung: ein guter Kurs, interessantes Laufen, weil schön übersichtlich, gerade der Zuschauer kam auf seine Kosten. Sehr wahrscheinlich wird der Veranstalter für die Langstrecke der Männer ab nächstem Jahr eine größere Runde abstecken und auch die Strecke verlängern.

Die Klassensieger: SiD, 600 m: Verena Steenfatt (LGN) 2:22,5; SiB, 600 m: Sandra Stoltenberg (LGN) 2:00,8; SiC, 1200 m: Miria Steenfatt (LGN) 5:09,5; SiB, 1800 m: Tanja Mondry (SV Sülfeld) 7:04,6; SiA, 600 m: Manuela Asbahr (LGN) 1:56,3; wJA/B, 600 m: Ulrike Dalock (LGN) 1:41,6; wJA/B, 3000 m: Ulrike Dalock 12:13,8; SD, 600 m: Björn Bellgart (LGN) 2:13,4; SC, 1200 m: Danny Stepputis (LGN) 4:16,4; SB, 1800 m: Andreas Volz, (Bramstedter TS) 6:38; SA, 3000 m: Mahmut Sahlit Eltut (Bramstedter TS) 10:11,7; mJB, 600 m: Stefan Höhling (LAC) 1:39,3; mJB, 3600 m: Oliver Schmidt (Bramstedter TS) 12:11,7; mJA, 600 m: Hauke Jürgensen (LAC) 1:29,6; mJA, 3600 m: Guido Hagemann (LAC) 11:09,1; Männer, 7200 m: Rüdiger Grube (LT Kiel) 22:34; M 30, 7200 m: Reinhard Steenfatt (LGN) 27:13,8; M 35, 7200 m: Manfred Schröder (LAC) 24:09,2; M 40, 7200 m: Reinhard Bialkowski (Bramstedter TS) 24:23,7; M 45, 7200 m: Werner Haß (LGN) 25:02,2; M 50, 7200 m: Siegfried Kühn (Bramstedter TS) 25:33,1; M 55: Karl Malterer (Bramstedter TS) 26:32,1.

Die vom LAC aus Neumünster laufen jetzt in schicken asics-Tiger-Trikots rum. Eine echte Alternative zum bisherigen Einheitsdress und ganze 45 g leicht. Noch habe ich einige Farben zur Auswahl für DM 66.– für Hose und Trikot. **Sportversand-Boutique, Ulrich Loge, Postfach 2027, 2350 Neumünster, Telefon 04321/38207**

Souveräner Gewinner bei den A-Schülern über 3000 m wurde in 10:11,7 der 1000-m-Meister von '83, der Bramstedter Mahmut Sahlit Eltut.

Ebenso beachtenswert war der 3600-m-Erfolg des LAC-A-Jugendlichen Guido Hagemann: seine 11:09,1 waren schon imponierend.

Für Kartengrüße ...

... bedanken wir uns bei der LAV Heikendorf. Sie weilte zu einem Trainingslager auf der Läuferinsel Texel. Bei schönstem Wetter, wie Dieter Klaus schreibt.

Zeitplan-Änderung

LM-Junioren Kiel 3.6.: Das Diskuswerfen der Juniorinnen findet um 13.00 Uhr statt. Im veröffentlichten Zeitplan fehlte diese Angabe.

Passiert – notiert

Hammerwurfmeeting in Lübeck: Bei der MTV-Veranstaltung kam Jörg Dethloff (MTV) einen Tag nach seinen 54,16 m in Friedrichsgabe auch in Lübeck mit 51,64 m zu einem beachtenswerten Resultat. Bei der A-Jugend gewann Jens Rattunde mit 41,90 m, bei der B-Jugend Claus Dethloff mit 51,42 m. Die Schülerwertung entschied Ulf Kaminski (ebenfalls MTV) mit 33,34 m für sich. (de)

*

Neben Rolf Danneberg (LG Wedel/Pinneberg) über seinen neuen Landesrekord durfte sich beim Sportfest in Stade (6.5.) mit Michael Schweinert (LG TEFT) ein weiterer Schleswig-Holsteiner freuen: Schweinert lief die 400 m in glänzenden 48,2 Sekunden und die 100 m in 10,8.(va)

*

Ihren ersten Saisonstart absolvierte Heike Redetzky im südfranzösischen Cannes, wo sie 1,83 Meter überquerte.

*

Einen schnellen 3000-m-Hindernislauf absolvierte Dirk Albrecht (LG Kiel) bei einem Abendsportfest in Menden (Westf.). Mit 9:04,1 Minuten unterbot der 3000-m-Hallenmeister die Quali für die Deutschen in Düsseldorf um neun Zehntelsekunden.

LM Schüler-Mehrkampf Malente – 4. 3. 1984

Sechskampf Schüler A (50 m Hürden - Kugel - Weit - 50 m - Hoch - 1000 m)

1. Andreas Schefe (70) Ahrensb. TSV 6416
(7,9/11,78/5,19/6,6/1,56/3:20,4)
2. Stefan Müller (70) Halstenbeker TS 6329
(8,1/10,02/5,10/6,6/1,68/3:21,4)
3. Mahmut Sahlit-Eltut (70) Bramstedter TS 6309
(8,7/9,81/5,41/6,5/1,48/2:57,6)
4. Dirk Laval (70) Ahrensb. TSV 6121
(8,2/9,53/4,49/6,6/1,52/3:03,0)
5. Dirk Bitterling (70) LG W/P 6083
(7,8/8,98/5,06/6,7/1,60/3:38,2)
6. Mario Nahrwold (70) TSV Lola 6069
(8,6/12,17/5,01/7,0/1,52/3:19,5)

7. Oliver Salzborn (70) TSV Malente 6047 (8,1/8,77/4,82/6,9/1,56/3:09,4); 8. Michael Nahrwold (71) TSV Lola 6024 (8,3/10,15/4,84/6,8/1,52/3:18,9); 9. Wilko Darger (70) Ahrensb. TSV 5922 (8,2/8,54/4,95/7,0/1,48/3:09,9); 10. Olaf Kistenmacher (70) Rendsb. TSV 5832 (8,4/9,44/4,79/7,0/1,52/3:23,9); 11. Philipp Schittek (70) Halstenbeker TS 5763 (8,9/10,92/4,85/6,7/1,48/3:45,2); 12. Thorsten Borchardt (70) TSV Lola 5702 (9,2/9,46/5,05/6,7/1,44/3:31,2); 13. Jörg Pribbenow (70) MTV Lübeck 5694 (8,5/8,85/4,69/7,1/1,44/3:15,7); 14. Ingo Keßels (70) THW Kiel 5654 (8,5/8,05/4,75/6,9/1,36/3:12,5); 15. Lutz Radünzel (70) Rendsb. TSV 5643 (8,4/7,70/4,89/7,2/1,52/3:25,8); 16. Björn Schönefeld (70) Lübeck 76 5610 (8,1/7,02/4,69/7,1/1,52/3:29,3); 17. Carsten Lange (70) Rendsb. TSV 5607 (8,7/9,66/4,18/7,2/1,36/3:00,3); 18. Hendrik Schön (70) Rendsb. TSV 5571 (8,5/11,01/4,53/7,1/1,32/3:31,1); 19. Wolfgang Bielenberg (71) THW Kiel 5547 (8,6/9,97/4,64/7,1/1,36/3:30,8); 20. Michael Launert (70) LG W/P 5521 (8,3/9,39/4,48/6,9/1,36/3:41,0); 21. Thorsten Becker (70) Ahrensburger TSV 5461 (8,9/10,02/4,39/7,1/1,40/3:31,5); 22. Kai Mertens (70) TSV Büdelsdorf 5458 (8,7/7,99/4,47/7,1/1,48/3:29,9); 23. Andreas Lowalt (70) LG W/P 5413 (8,7/7,37/4,65/7,1/1,40/3:24,3); 24. Hauke Kock (70) Halstenbeker TS 5393 (8,3/8,44/4,72/7,2/1,40/3:51,0); 25. Henning Bieg (71) Rendsb. TSV 5375 (8,8/8,71/4,61/7,2/1,40/3:36,1); 26. Stefan Gericke (70) SV Wahlstedt 5372 (9,1/8,20/4,72/7,2/1,48/3:38,0); 27. Malte Meinken (70) LG W/P 5351 (9,0/10,19/4,22/7,4/1,48/3:38,6); 28. Frank Schümann (72) THW Kiel 5306 (8,7/8,40/4,46/6,9/1,32/3:41,7); 29. Matthias Plato (70) Ahrensb. TSV 5282 (9,3/9,38/4,43/7,6/1,52/3:37,7); 30. Jan Kohlrausch (70) LG W/P 5262 (9,2/9,01/4,73/7,4/1,48/3:53,8); Ulf Kaminski (70) MTV Lübeck 5223 (10,0/11,23/4,81/7,1/1,40/4:07,4); 32. Sven-Erik Nüßler (70) Kaltenkirchener TS 5212 (9,3/7,16/4,58/7,1/1,40/3:30,9); 33. Marcus Granzow (70) Halstenb. TS 5179 (8,6/7,48/4,63/7,7/1,48/3:49,1); 34. Jochen Ruttkamp (70) Rendsb. TSV 5179 (8,9/6,78/4,35/7,4/1,40/3:21,0); 35. Oliver Melzer (71) TSV Büdelsdorf 5162 (8,7/6,03/4,30/7,4/1,40/3:18,0); 36. Stefan Schmidt (71) THW Kiel 5155 (9,0/7,00/4,15/7,5/1,44/3:19,2); 37. Martin Zimmermann (70) THW Kiel 5125 (8,7/7,61/4,25/7,3/1,36/3:38,6); 38. Jens Emmermacher (70) LG W/P 5117 (8,8/7,97/4,33/7,6/1,44/3:44,1); 39. Sven Möller (70) THW Kiel 5034 (9,3/7,20/4,30/7,5/1,44/3:35,7); 40. Sigmar Schultz (71) Halstenbeker TS 4969 (9,3/7,21/3,88/7,7/1,44/3:21,6); 41. Kai Winkler (72) THW Kiel 4914 (9,8/7,70/4,33/7,8/1,52/3:48,5); 42. Thorsten Granzow (71) Halstenbeker TS 4773 (9,7/7,58/3,83/8,0/1,48/3:36,5); 43. Arne Feldhusen (71) TSV Büdelsdorf 4678 (9,5/4,98/4,42/7,3/1,32/3:47,3); 44. Frank Hegenbarth (71) TSV Lola 4678 (10,3/6,39/4,32/7,3/1,32/3:44,4); 45. Jan-Peter Hagge (70) Rendsb. TSV 4199 (8,6/6,02/4,43/7,1/o.g.V./3:48,5); 46. Martin Hinsch (70) TSV Lola 3066 (10,9/5,37/3,50/8,5/o.g.V./4:06,0); Augeg. Axel Steyer (70) LG W/P (9,5/8,36/4,18/7,3/o.g.V./n.a.); Sebastian Lüning (70) LG W/P (8,8/6,88/4,35/7,4/o.g.V./n.a.)

Mannschaftswertung

1. Ahrensburger TSV 29.202
(Schefe 6416/Laval 6121/Darger 5922/Becker 5461/Plato 5282)
2. Rendsburger TSV 28.028
(Kistenmacher 5832/Radünzel 5643/Lange 5607/Schön 5571/Bieg 5375)
3. Halstenbeker TS 27,633
(Müller 6329/Schittek 5763/Kock 5393/Granzow 5179/Schultz 4969)
4. LG W/P 27.630
(Bitterling 6083/Launert 5521/Lowalt 5413/Meinken 5351/Kohlrausch 5262)
5. THW Kiel 26.787
(Keßels 5654/Bielenberg 5547/Schümann 5306/Schmidt 5155/Zimmermann 5125)
6. TSV Lola 25.539
(Nahrwold, Mario 6069/Nahrwold, Michael 6024/Borchardt 5702/Hegenbarth 4678/Hinsch 3066)

Schülerinnen A (50 m Hürden/Weit/Kugel/50 m/Hoch/800 m)

1. Birgit Machler (70) TuS Dassendorf 5515
(8,0/4,57/9,31/7,3/1,54/2:38,7)
2. Inis Petersen (70) SV Adelby 5498
(8,0/4,86/10,10/7,1/1,38/2:40,7)
3. Sylvia Benitz (70) Wilstedter SV 5365
(8,4/4,57/8,77/7,1/1,50/2:42,3)
4. Annette Kleefeld (70) Wellingdorfer TV 5294
(8,5/4,64/7,68/7,1/1,50/2:42,3)
5. Birgit Walter (70) VfL Bad Schwartau 5263
(8,8/4,58/8,35/7,2/1,62/2:52,3)
6. Birgit Schunke (70) THW Kiel 5085
(8,3/4,26/9,12/7,4/1,42/2:50,1)

7. Ina Wittbold (70) VfL Bad Schwartau 5060 (9,0/4,88/7,99/7,2/1,50/3:03,3); 8. Bärbel Herzberg (70) LG W/P 5056 (8,3/4,71/7,47/7,2/1,30/2:42,3); 9. Astrid Heier (70) VfL Bad Schwartau 5044 (8,5/4,60/8,99/7,3/1,38/2:57,0); 10. Wiebke Henning (70) LG W/P 5020 (8,5/4,57/8,00/7,4/1,42/2:52,3); 11. Viktoria Glup (70) Lüb. 76 4975 (8,2/4,13/8,16/7,3/1,38/2:51,1); 12. Silke Bruhn (70) LG W/P 4971 (8,5/4,45/7,72/7,3/1,38/2:49,8); 13. Britta Müller (70) TSV Schlutup 4931 (8,7/4,44/6,72/7,3/1,38/2:40,5); 14. Jessica Zander (70) MTV Lübeck 4840 (8,4/4,54/6,06/7,2/1,42/3:04,2); 15. Stefanie Grunwald (70) Halstenbeker TS 4835 (8,2/4,33/7,10/7,5/1,38/2:57,8); 16. Sabine Musebrink (70) LAG Gett.-Rieseby 4832 (8,7/4,39/8,89/7,2/1,38/3:16,6); 17. Ailika Schmidt-Jortzig (70) THW Kiel 4825 (8,8/4,63/6,90/7,2/1,42/3:07,9); 18. Wenke Schnoor (70) LG Neumünster 4808 (8,8/4,49/6,52/7,4/1,42/2:54,0); 19. Maren Schröder (71) THW Kiel 4797 (9,2/4,38/8,78/7,3/1,42/3:09,0); 20. Katharina Karstens (70) Lübeck 76 4785 (8,8/4,10/8,47/7,6/1,42/2:56,5); 21. Christine Mahlke (70) Kieler TB 4780 (8,6/4,43/7,60/7,5/1,34/2:56,1); 22. Tina Luckmann (70) LG W/P 4776 (9,3/4,42/7,99/7,3/1,38/2:56,4); 23. Karin Papp (71) MTV Dänischenhagen 4748 (8,8/4,25/7,10/7,4/1,34/2:47,8); 24. Anja Rehr (70) Lübeck 76 4714 (8,7/4,18/8,58/7,7/1,38/3:02,7); 25. Svenja Einecke (70) TSV Reinbek 4700 (8,7/4,21/8,11/7,8/1,38/2:57,7); 26. Kirsten Lantzsch (71) Kieler TB 4698 (9,2/4,13/7,34/7,2/1,34/2:50,2); 27. Bianca Bleeck (70) ATSV Stockelsd. 4694 (9,5/4,42/8,30/7,5/1.42/3:04,7); 28. Katja Sievers (70) LG W/P 4689 (8,6/3,89/7,70/8,0/1,38/2:42,9); 29. Britta Ebert (71) LG W/P 4684 (8,6/4,37/6,32/7,1/1,30/3:01,2) 30. Katrin Thiedemann (70) LG W/P 4652 (8,9/4,09/5,94/7,4/1,34/2:41,1); 31. Wiebke Schmier (70) VfL Bad Schwartau 4651 (8,7/4,13/7,65/7,6/1,30/2:50,7); 32. Britta Husser (71) LG Neumünster 4645 (9,3/3,97/8,32/7,3/1,42/3:07,8); 33. Frauke Ritt (70) MTV Lübeck 4633 (9,1/4,36/6,93/7,5/1,38/2:59,6); 34. Kathleen v. Warburg (70) Ratzeb. SV 4622 (8,8/3,86/8,46/7,5/1,34/3:00,1); 35 Beate Wiechmann (71) Halstenbeker TS 4611 (8,8/4,15/5,92/7,6/1,34/2:43,3); 36. Wiebke Schacht (71) Kaltenkirchener TS 4610 (8,8/4,30/6,31/7,5/1,30/2:48,9); 37. Karin Leicht (71) TSV Reinbek 4605 (9,2/4.43/6,58/7,2/1,46/3:13,6); 38. Julia Schmidt (71) Ratzeb. SV 4605 (9,1/3,59/8,00/7,9/1,42/2:42,0); 39. Wiebke Thomsen (71) THW Kiel 4600 (8,8/4,03/6,20/7,4/1,34/2:49,7); 40. Katrin Steyer (70) THW Kiel 4599 (9,0/4,52/7,60/7,4/1,34/3:17,4); 41. Kathrin Barth Ratzeburger SV 4576 (9,1/3,92/8,22/7,8/1,42/3:01,0); 42. Katrin Hansen (71) TSV Kronshagen 4564 (9,3/4,13/6,59/7,5/1,34/2:46,5); 43. Anne Jansen (70) LG Elmsh. 4556 (9,1/4,29/7,01/7,2/1,30/3:06,3); 44. Jasmina Zander (70) MTV Lübeck 4548 (9,0/4,28/8,31/7,5/1,30/3:12,2); 45. Corinna Wolf (70) THW Kiel 4525 (9,1/3,91/7,55/7,6/1,30/2:48,7); 46. Katja Hülk (71) TSV Büdelsd. 4520 (8,7/4,39/6,71/7,5/1,30/3:10,4); 47. Jutta Schmidt (70) MTV Lübeck 4514 (9,0/4,27/6,74/7,5/1,30/2:59,4); 48. Birte Griese (71) SV Wahlstedt 4491 (10,4/4,33/8,02/7,0/1,34/3:14,8); 49, Sandra Meyer (70) LG Neumünster 4470 (9,6/4,22/6,73/7,5/1,34/2:56,3); 50. Wiebke Grewsmühl (70) VfL Bad Schwartau 4448 (9,4/3,85/9,27/7,4/1,26/3:06,1); 51. Karen Seggelke (71) MTV Dänischenhagen 4439 (9,2/3,87/7,12/7,9/1,38/2:54,6); 52. Carmen Grabo (70) LG W/P 4437 (9,2/4,16/7,52/7,8/1,46/3:28,3); 53. Susanne Wendland (70) LG W/P 4431 (9,6/4,24/6,53/7,5/1,30/2:53,4); 54. Sandra Biller (70) LG W/P 4424 (9,5/3,90/6,96/7,9/1,42/2:55,2); 55. Katja Prüß (71) TSV Büdelsdorf 4422 (9,3/4,29/6,27/7,7/1,38/3:06,1); 56. Stephanie Schröder (71) Lübeck 76 4378 (9,8/4,15/7,89/7,8/1,30/2:56,9); 57. Karen Wittkamp (70) Halstenbeker TS 4364 (9,7/4,19/8,63/7,7/1,22/2:58,7); 58. Tanja Schmidt (70) Lübeck 76 4350 (9,5/4,00/7,66/7,8/1,30/2:59,8); 59. Tanja Dittmer (70) TSV Schlutup 4343 (9,4/3,74/7,39/7,7/1,30/2:54,0); 60. Michaela Münster (71) LG Neum. 4293 (9,2/3,81/5,89/7,7/1,34/2:56,8); 61. Sandra Lenz (71) TSV Büdelsd. 4256 (9,2/3,92/6,29/7,6/1,30/3:08,1); 62. Anke Junge (71) LG Elmshorn 4249 (9,2/4,02/7,38/9,0/1,46/3:09,3); 63. Sabine Kaminski (70) MTV Lübeck 4229 (10,3/4,24/7,30/7,5/1,30/3:15,0); 64. Katrin Linse (70) TSV Büdelsdorf 4218 (9,9/3,92/6,37/7,5/1,30/3:01,9); 65. Berit Niemann (70) MTV Däischenhg. 4195 (9,6/3,84/5,61/8,1/1,42/2:59,1); 66. Daniela Vogt (70) MTV Lübeck 4190 (10,2/4,12/6,50/7,5/1,26/3:01,2); 67. Jessica Thomsen (70) TuS H/M Kiel 4189 (10,1/4,00/7,23/7,8/1,22/2:50,2); 68. Claudia Cramer (71) Ratzeb. SV 4159 (9,9/3,83/7,19/7,8/1,30/3:05,3); 69. Mirja Fahlke (70) Ratzeb. SV 4042 (10,5/3,70/8,33/8,0/1,34/3:17,9); 70. Karina Koch (71) Kieler TB 4024 (9,7/3,65/5,22/7,9/1,30/2:55,1); 71. Susanne Kasch (70) TSV Schlutup 4018 (10,1/3,68/7,09/7,9/1,26/3:03,0); 72. Anja Dabelstein (71) Halstenbeker TS 3861 (10,1/3,73/5,77/8,0/1,30/3:18,0); 73. Kirsten Hinz (70) LG Neumünster 3826 (10,0/3,67/5,00/8,3/1,34/3:07,4); 74. Susann Langbehn (70) LG W/P 3822 (9,0/4,28/9,50/7,7/o.g.V./3:08,0); 75. Dunja Witt (70) LG W/P 3779 (8,7/3,87/6,27/7,3/1,30/ausgefallen); 76. Kathrin Berthold (70) TSV Schlutup 3732 (8,9/4,13/6,41/7,5/o.g.V./2:52,9); 77. Christina Japs (70) VfL Bad Schwartau 3720 (9,4/4,31/8,12/7,5/o.g.V./3:06,8); 78. Britta Scharnberg (70) MTV Dänischenhagen 3718 (9,0/4,10/6,01/7,3/o.g.V./2:53,8); 79. Kerry Dougal (70) Halstenbeker TS 3624 (9,7/3,43/8,85/7,7/o.g.V./2:43,0); 80. Aysel Cengiz (70) LG Neumünster 3445 (9,9/o.g.V./6,23/7,6/1,26/2:59,2); 81. Christine Lorenz (70) Kieler TB 3415 (10,2/3,97/6,46/7,4/o.g.V./3:04,3); 82. Yvonne Thun (71) LG Elmshorn 3402 (8,9/o.g.V./4,89/7,6/1,34/3:28,9); 83. Nicole Kürschner (71) Lübeck 76 3366 (9,7/4,11/5,97/7,8/o.g.V./3:06,5); 84. Sonja Göhler (70) TSV Schlutup 3354 (9,8/3,50/6,58/7,6/o.g.V/2:57,4); 85. Birgit Führ (71) TSV Büdelsdorf 3236 (10,1/4,14/4,68/7,5/o.g.V./3:11,5); 86. Catrin Hirt (70) MTV Dänischenhg. 3207 (9,8/3,62/6,48/8,0/o.g.V./3:07,3); 87. Monika Renner (71) THW Kiel 3202 (10,3/3,86/6,69/8,2/o.g.V./3:02,8); 88. Britta Locker (70) Kieler TB 3166 (9,9/3,33/6,13/7,9/o.g.V./2:58,5); 89. Wiebke Böttcher (71) TSV Schlut. 3039 (10,6/3,98/5,97/8,1/o.g.V./3:19,7); 90. Esther Struck (70) MTV Dänischenhagen 2846 (10,4/3,39/6,128,3/o.g.V./3:23,6); Claudia Denk (71) Kieler TB (9,8/4,195,37/7,6/o.g.V./verl. n. angetr.); Yvonne Balaschew (71) Kieler TB (9,8/3,65/5,67/7,8/o.g.V./n. angetr.); Nicole Rodder (70) Ratzeburger SV (10,7/3,66/6,18/7,6/verz./n. angetr.)

Mannschaftswertung

1. LG W/P 1 24.482
(Herzberg 5056/Henning 5020/Bruhn 4941/Luckmann 4776/Sievers 4689)
2. VfL Bad Schwartau 24.466
(Walter 5263/Wittbold 5060/Heier 5044/Schmier 4651/Grewsmühl 4448)
3. THW Kiel 23.906
(Schunke 5085/Schmidt-Jortzig 4825/Schröder 4797/Thomsen 4600/Steyer 4599)
4. Lübeck 1876 23.202
(Glup 4975/Karsten 4785/Rehr 4714/Schröder 4378/Schmidt 4350)
5. MTV Lübeck 22.764
(Zauder 4840/Ritt 4633/Zander J. 4548/Schmidt 4515/Kaminski 4229)
6. LG W/P 2 22.628
(Ebert 4684/Thiedemann 4652/Grabo 4437/Wendland 4431/Biller 4424)

7. LG Neumünster 22.042 (Scnoor 4800/Husser 4645 Meyer 4470/Münster 4293/Hinz 3826); 8. Ratzeburger SV 22.004 (v. Warburg 4622/Schmidt 4605/Barth 4576/Cramer 4159/Fahlke 4042); 9. Halstenbeker TS 21.295 (Grunwaldt 4835/Wiechmann 4611/Wittkamp 4364/Dabelstein 3861/Dougal 3624); 10. TSV Büdelsdorf 20.652 (Hülk 4520/Prüß 4422/Lenz 4256/Linse 4218/Führ 3236); 11. TSV Schlutup 20.378 (Müller 4931/Dittmer 4343/Kasch 4018/Berthold 3731/Göhler 3354) 12. MTV Dänischenhagen 20.307 (Papp 4748/Seggelke 4439/Niemann 4195/Scharnberg 3718/Hirt 3207); 13. Kieler TB 20.083 (Lantzsch 4698/Mahlke 4780/Koch 4024/Lorenz 3415/Locker 3166)

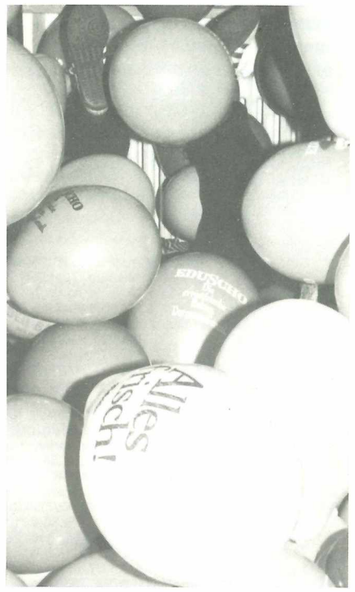
startschuß
Schleusberg 2a
2350 Neumünster

137 Athleten und 300 Luftballons

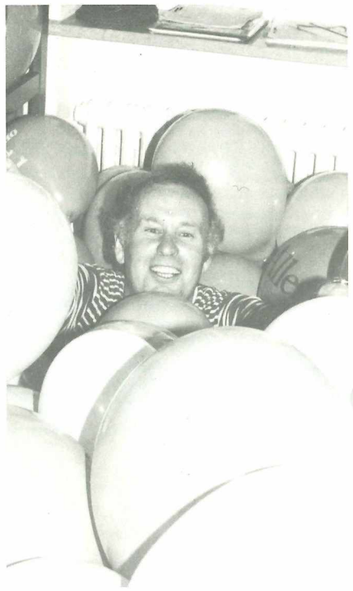
Was den DLV-Athleten in Tirrenia – Mitteleitalien – recht, war einigen jugendlichen Athleten des SHLV sin Wyk/a. Föhr billiger – Trainingslager in den Osterferien. Eine Woche verbrachten 137 junge Nachwuchssportler des SHLV incl. Betreuer und Trainer auf der Nordseeinsel. Man war im sehr gepflegten Schullandheim des Kreises Rendsburg-Eckernförde untergebracht. In netter Atmosphäre tummelten sich unter Gleichgesinnten die Gruppe vom MTV Lübeck um das Ehepaar Dethloff, eine gemischte Gruppe des SHLV mit Sportlern aus Büdelsdorf, Gettorf, Rendsburg, etc. unter der Leitung vom SHLV-Jugendwart Heinz Müller und wir, die LG Elmshorn, mit 40 Personen.

Das morgendliche Wecken im 1. Stock von Heinz Müller: „Moin, moin, es ist 7 Uhr und zwo Minuten, upstahn", war schon herzerfrischend. Als Quiddje war sein Plattdeutsch gelungen, aber: er kann ja noch üben. Heinz Müller war ein netter und aufgeschlossener "Leader". Auch so ist es zu erklären, daß man mit 300 aufgeblasenen Luftballons sein Kämmerlein füllte. Nena mit ihren 99 Luftballons wäre vor Neid erblaßt. Alles lauerte dann hinter den Türen. Nur Heinz hatte gerade mit der Betreuermannschaft den Sieg im Volleyball errungen, so daß er, noch etwas aufgedreht, nicht sofort in sein Zimmer ging. Dazu mußte sehr viel Überredungskunst aufgewandt werden. Aber dann klappte es! Zimmer aufgeschlossen – und dann war der ganze Flur in Sylvesterstimmung! Heinz trug es mit Humor, es war wirklich nett anzuschauen.

Ansonsten war auch die Kommunikation auf den Fluren hervorragend! Zwei Disco-Abende im Heim rundeten die Sache ab. So hatten denn auch alle Betreuer ab 22.00 Uhr als „Wach- und Schließgesellschaft" gut zu tun. Dieses Mal waren es die Jünge-



RÄTSEL: Wer verbirgt sich hinter den Luftballons?



LÖSUNG: Jugendwart Heinz Müller – Scherz im Trainingslager

ren, die voller Einfälle waren, um die Nachtzeit zu verkürzen. Die etwas „reiferen" Jugendlichen hatten wohl doch reichlich Reizklima getankt, genügend trainiert und „sackten" schnell weg.

Die sportlichen Aktivitäten kamen natürlich nicht zu kurz. Alle Gruppen hatten eigene Konzepte und Trainingspläne, und so traf man sich im Wald, auf der Außenanlage des Wyker TB oder sonst wo. Jede Menge Programm, Spiel und Freizeit wurden geboten. Nicht zu vergessen ist das große Baskettballturnier, das mit viel Einsatz und Temperament der Fans am Spielfeldrand stattfand.

Wir Elmshorner umradelten einen Tag in 5 Stunden die Insel und kamen nachmittags mit durchgeknetetem Popo wieder ins Heim.

Eine Menge an Erfahrungen haben wir wieder mitgenommen, jedoch nicht die beiden Kugeln von Volker Dethloff. Ob die wohl noch im Bus „rumkugeln"? Der Pharisäer von Frau Dethloff war große Klasse, hoffentlich treffen wir uns im nächsten Jahr alle wieder. Wo? Natürlich auf Föhr! Ob mit oder ohne Frau, auf jeden Fall zu Gast beim SHLV!

Die Föhr-Fahrer der LG Elmshorn

startschuß
Schleusberg 2a
2350 Neumünster

Erlebnisreiche Woche

Der Ferienaufenthalt des SHLV in Wyk auf Föhr, mit 136 Teilnehmern, begann am 14. April 84 und endete (leider) schon am 21. April 84. Mit dem Bus fuhren wir nach Dagebüll und von hier weiter mit der Fähre nach Wyk und dann ins Schullandheim des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Nachdem sich alle Teilnehmer mit der Umgebung und den Zimmern vertraut gemacht hatten, wurden die Koffer sogleich ausgepackt. Nach einem guten Abendbrot hatten wir bis zur Bettruhe um 22 Uhr die Möglichkeit, weitere Eindrücke unserer neuen Umgebung zu sammeln. Wir freundeten uns schnell mit unseren Zimmernachbarn an und hatten dadurch eine erlebnisreiche – und mit viel Spaß geprägte Woche. Wir hatten drei Trainingseinheiten und einen Mehrkampf mit folgenden Disziplinen: 80 m Hürden, Diskuswerfen, im Schlußsprung über ein dünnes Seil (als Übung zum Hochsprung), 4 x 600 m Staffel.

Eine Fußgängerrallye durch das Umland schloß sich daran an.

Spiele am Strand und eine Schnitzel-Jagd sorgten für weiteren Spaß. Die beiden „Discos", von den Elmshornern organisiert, wurden mit viel Freude angenommen. Am vorletzten Tag sahen wir verschiedene Filme über Leichtathletik. Zu diesem Thema hielt unser Trainer einen unterhaltsamen Vortrag. In Gedanken an die schöne Nachtwanderung in der Stadt Wyk mußten wir schon wieder die schöne Insel und das wunderbare Heim verlassen.

Christina Berndt
und Katja Prüß
vom BTSV

In den Dünen von St. Peter

Guten Sport und spannende Rennen lieferten sich rund 130 Teilnehmer aus 14 Vereinen beim 5. Dünencrosslauf in St. Peter-Ording. Bei trockener Witterung und einer an Schwierigkeiten reichen Strecke nahm die Veranstaltung der LG Tönning-St. Peter auf der Kreismeisterschaftsstrecke für 1984 (im November) einen zügigen Verlauf, wobei sich die Kleinen besonders über die „süße" Überraschung am Ziel freuten.

In guter Form präsentierte sich eine Woche vor den Landesmeisterschaften Volker Schweinert (Itzehoe), der den Hauptlauf der Männer souverän vor den beiden Drelsdorfern Wietzke und Thiesen mit neuem Streckenrekord gewann. Auch bei den Senioren hatten mit Dietrich Fuchs und Christian Bornhöft zwei Itzehoer die beste Kondition, während bei den Frauen/weibl. Jgd. das Trio der LG TEFT, Inge und Frauke Becker sowie Bianca Hoffmann, nicht zu bezwingen war. Ein großes Teilnehmerfeld erlebte die männliche Jugend. Die beiden Heider Rösner und Hasselberg lieferten sich bis zum Ziel mit Stefan Egge (Krempe) einen harten Kampf. In den Schülerklassen fiel der überlegene Siegeslauf der Drelsdorferin Anja Petersen ins Auge, die sogar noch schneller als ihre männlichen Altersgenossen war.

Spannend war die Entscheidung um den Wanderpreis für den erfolgreichsten Verein. Nach ständig wechselnder Führung mußte sich Pokalverteidiger LG TEFT diesmal mit Platz 2 begnügen, während der TSV Drelsdorf-A-B mit 5 Punkten Vorsprung den Pokal nach Nordfriesland zurückholte. Überraschend belegte die junge Truppe von Germania Breklum den 3. Platz. Erstmalig wurde auch im Hauptlauf der Männer ein von der Kurverwaltung gestifteter Pokal für den besten Kurgastläufer vergeben. Der überraschte Gewinner dieses Preises hieß Roland Janßen aus Heidelberg.

Die Ergebnisse:

Schüler D, 700 m: Matthias Lehmann (LG TEFT) 3:01,3; Mannschaft: LG TEFT – Schüler C, 700 m: Björn Hufski (TSV Drelsdorf) 2:41,5; Mannschaft: LG TEFT – Schülerinnen C/D, 700 m: Henriette Gunkel (LG TEFT) 2:47,5; Mannschaft: TSV Drelsdorf – Schüler B, 1400 m: Ulf Petersen (Germ. Breklum) 4:57,8; Mannschaft: TSV Drelsdorf – Schülerinnen B, 1400 m: Alexandra Lehmann (LG TEFT) 5:13,1; Mannschaft: Germ. Breklum – Schüler A, 2200 m: Mike Husar (TSV Drelsdorf) 8:25,2; Mannschaft: Germ. Breklum – Schülerinnen A, 2200 m: 1. Anja Petersen (TSV Drelsdorf) 8:12,2, 2. Katja Moderow (LG TEFT) 8:51,5; Mannschaft: TSV Drelsdorf – mJA/B, 4300 m: 1. Martin Rösner (MTV Heide) 14:27,0; 2. Andreas Hasselberg (MTV Heide) 14:32,6; 3. Stefan Egge (TuS Krempe) 14:35,6; Mannschaft: LG TEFT – Männer Altersklassen: M 30/35 Dieter Hasche (SZ Ohrstedt) 16:46,8; M 40/45 Dietrich Fuchs (GH Itzehoe) 15:39,8; M 50 u. älter: Christian Bornhöft (GH Itzehoe) 16:11,3 – Frauen/wJ, 2200 m: 1. Inge Becker (LG TEFT) 7:59,7; 2. Frauke Becker (LG TEFT) 7:59,7; 3. Bianca Hoffmann (LG TEFT) 8:30,5; Mannschaft: LG TEFT – Männer Hauptklasse, 6300 m: 1. Volker Schweinert (GH Itzehoe) 21:05,0; 2. Peer Wietzke (TSV Drelsdorf) 21:37,8; 3. Hans-H. Thiesen (TSV Drelsdorf) 21:58,2

Udo Grützmacher

Ostern auf italienisch

Nach Trainingslagern in Jugoslawien und Frankreich fuhren die Mittelstreckler (Rainer Baguhn, Christian Fründt, Thomas Knäsche, Franco Mathias, Frank Milbach und Dirk-Olaf Nölle) mit Trainer Wolfgang Blödorn und Kugelstoßerin Beate Göbe diesmal nach Viareggio an der italienischen Riviera. Im Gegensatz zu vorherigen Fahrten fanden wir diesmal optimale Trainingsbedingungen vor: eine ausgezeichnete Kunststoffbahn und jede Menge Pinienhaine. Hierzulande völlig unbekannt, erfreut sich Viareggio in anderen Teilen Deutschlands und Europas großer Beliebtheit: so waren unter den ca. 500 Sportlern Leichtathleten aus Österreich, Liechtenstein, Deutschland, Dänemark und der Schweiz, darunter auch Nationalmannschaften wie z. B. die DLV-Hindernisläufer mit Weltmeister Patriz Illg.

Da auch die übrigen Rahmenbedingungen wie das Wetter (nur ein Tag Regen), die Unterkünfte sowie das Essen recht gut waren, fielen die Trainingsergebnisse entsprechend aus: das Programm wurde von allen Athleten weitgehend vollständig und ohne Verletzungen erfüllt. Auch die trainingsfreie Zeit wurde gut ausgefüllt: zum einen verfügt Viareggio über einen erstklassigen Strand (auf dem man auch sehr gut laufen kann), zum anderen ist auch das Umland sehenswert: Städte wie Florenz, Pisa und La Spezia genauso wie die beeindruckende Landschaft der Cinque Terre und der Marmorbrücke von Carrara. Unverständlich war für uns allerdings: Dieses Trainingslager wurde vom SHLV nicht bezuschußt, da im Erwachsenenbereich nur noch A, B und C-Kaderathleten gefördert werden sollen. Dadurch ist es nicht mehr möglich, DM-Endkampfteilnehmer wie Beate Göbe oder die 3 x 1000 m/4 x 800-m-Staffeln der LG zu unterstützen. Trotzdem wird geplant, diese Reise im nächsten Jahr zu wiederholen.

Frank Milbach/Franco Mathias

Probleme mit hohem Spann? asics-Tiger hat mit dem Wettkampfschuh Ultimate GT die Lösung. Optimale Paßform und spezielle Bewegungsfreiheit dort, wo sonst der Schuh drückt. Für DM 158.– bei:
Sportversand-Boutique, Ulrich Loge, Postfach 2027, 2350 Neumünster, Telefon 04321/38207

Ergebnis-Korrektur

Korrektur
zur Ergebnisliste LM Schüler-Mehrkampf am 4. 3. 1984 in Malente

Schülerinnen A – Sechskampf
25. Platz Leicht, Karin (71) TSV Reinbek 4.705 Pkt.
Die in der Ergebnisliste aufgeführten Plazierungen ändern sich entsprechend.

Verbandssportlehrer hat noch Termine frei

Im Sommerhalbjahr besteht noch die Möglichkeit, auf die Mithilfe des Verbandssportlehrers zurückzugreifen. Vereine, die diese Mitarbeit wünschen, melden dies umgehend bei der Geschäftsstelle.

Sehr frühe Trainingszeiten sind günstig, da sich daran noch andere Gruppen koppeln lassen. Folgende Trainingstage stehen zur Disposition. Dienstag oder Donnerstag, Mittwoch und Freitag. Trainingsteilnehmer zur Vorbereitung auf die Landesmeisterschaften sind schon erwünscht.

Ein zweiter Punkt ist hier dringend anzusprechen! In den letzten Wochen waren in den Kreisen einige Landestrainer zu Lehrveranstaltungen im angebotenen Fortbildungsprogramm. Sie trafen meistens auf eine gute Auswahl von Aktiven aus den umliegenden Vereinen. Die Annahme dieser Trainingshilfen durch die Landestrainer sind sehr zu begrüßen. Sie hatten aber fast alle einen Mangel. Diese Fortbildungsveranstaltungen sind vorwiegend für die Vereinstrainer und -übungsleiter gedacht. Diese waren aber Mangelware. Es ist nicht möglich bei einem Lehrgang den Aktiven das Wissen und Können zu vermitteln, um sie sofort und unmittelbar zu einer höheren Leistung zu führen. Für diese Langzeitwirkung ist die Mitarbeit der Vereinsvertreter wichtig.

Peter Biermann
Verbandssportlehrer

Harmonie in Neumünster

Einen sehr harmonischen Verlauf nahm der Verbandstag des KLV Neumünster in den Räumen des SV Tungendorf. Wie erwartet, kamen nur wenige Interessierte der Einladung des KLV-Vorsitzenden, Ulrich Loge, nach, so daß es doch ein familiärer und gemütlicher Abend wurde. Die Vertreter der Stadt Neumünster (Sportdezernent W. Holling), des KSV (Fr. Vöge) und des SHLV (L. Wischeropp) dankten in ihren Grußworten dem KLV für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und lobten das friedliche Neben- und Miteinander von LG und LAC. Aus der Vorstandsarbeit schieden Fredi Gerull (FTN) und Jürgen Neumann (Olympia) aus. Alle Wahlen, z. T. Wiederwahlen, wurden eine einstimmige Angelegenheit, somit hat der Vorstand des KLV Neumünster nun folgendes Aussehen: 1. Vorsitzender: Ulrich Loge, SV Tungendorf; 2. Vorsitzender: Alexander Gärtner, Olympia; Kassenwart: Horst Petersen, Gut Heil; Sportwart: Werner Haß, Olympia; Schülerwart: Jörg Prien, SV Tungendorf; Kampfrichterwart: Dirk Hagedorn, SV Tungendorf; Pressewart: Wolfgang Stender, Olympia; 1. Beisitzer: Uwe Eggers, Olympia; 2. Beisitzer: Barbara Woop, SV Tungendorf. Eine recht lebhafte Diskussion zwischen SHLV, KSV und KLV beendete diesen Verbandstag.

Bedingungen für TF-Gruppen

Soll der TF-Gruppenvertrag für 1985 verlängert werden oder will ein Verein eine TF-Gruppe beantragen, sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

1.
Der Antragstermin ist der 1.10.84! Antragsformulare sind rechtzeitig bei der Geschäftsstelle anzufordern. Diese sind übersichtlich und möglichst mit Schreibmaschine auszufüllen!

2.
Es werden nur Vereine berücksichtigt, die bei den Mannschaftswettbewerben der Landesmeisterschaften positiv aufgefallen sind.

3.
Sie können sich nur bewerben, wenn sie mindestens 8 und höchstens 16 Teilnehmer melden können, die in den vorgesehenen Altersklassen die Plätze 1.–6. bei den Landesmeisterschaften belegten oder eine Leistung erzielten, die dem 10. Platz der Landesbestenliste entspricht. (Grundlage Bestenliste 1983) Hallenwettkämpfe werden ebensowenig berücksichtigt wie Bestenlistenleistungen von denjenigen Disziplinen, bei denen zu wenig Vergleichsleistungen vorhanden sind und die gemeldete Leistung deutlich hinter den Besten zurücksteht. (z. B. Hammer oder Gehen)

4.
Für 1985 sind folgende Jahrgänge maßgebend:
Jungen: 65, 66, 67, 68
Mädchen: 66, 67, 68, 69

5.
Der Leiter einer TF-Gruppe soll im Besitz einer gültigen F-Lizenz sein.

Leistungsausschuß Horst Pape

Anschriftenänderungen

NTSV Strand 08
Monika Bielefeld
Bahnhofstraße 8
2408 Timmendorfer Strand

RSV Landkirchen
Karl Klüver
2449 Gammendorf/Fehmarn

SV Adelby
Ringstraße 7
2390 Flensburg

Aktive Funktionäre

Insgesamt 30 Funktionäre gingen am 4. Mai in Klein-Rönnau mit viel Ehrgeiz an den Start des SHLV-Funktionärssportfestes. Eine besondere Auszeichnung erhielt dabei Peter Frost, der eilends aus Kopenhagen nach Klein-Rönnau reiste. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Lore Thielmann (Mölln), die sich zwar im ersten Mehrkampf-Wettbewerb verletzte, aber trotzdem wacker mithielt. Frau Unruh vom Breitensportausschuß des LSV wurde ebenfalls geehrt: Sie gewann das Abzeichen in Gold. Die Joggermeile gewann Wilhelm Haberlah vom KLV Lübeck. Das System: der Erste im Ziel wurde Letzter.

Belastungsintensitätstabellen für Langsprinter II

von Klaus-Hermann Wulf/Ulrich Zunker

Im „Leichtathletik-Magazin" 28/1982 hat Wolfgang Blödorn auf die Bedeutung der Belastungsintensität als wesentliches Steuerungselement des Trainingsprozesses hingewiesen und ein Modell zur Belastungsberechnung im Lauftraining erstellt. Wir haben zwei weitere Modelle durchgerechnet, die wie das von Blödorn verwendete logarithmische Verfahren in der Lage sind, den überproportional hohen Krafteinsatz bei Laufleistungen im submaximalen und maximalen Intensitätsbereich wiederzugeben. Wir veröffentlichen in dieser Ausgabe die 2. Folge.

150-m-Lauf
Tempobelastung für die Belastungsintensität (S)

Zeit	95%	90%	85%	80%	75%	70%	60%
15,0	15,3	15,7	16,1	16,6	17,1	17,7	19,3
15,2	15,5	15,9	16,4	16,8	17,4	18,0	19,5
15,4	15,8	16,1	16,6	17,1	17,6	18,2	19,8
15,6	16,0	16,3	16,8	17,3	17,8	18,5	20,0
15,8	16,2	16,6	17,0	17,5	18,1	18,7	20,3
16,0	16,4	16,8	17,2	17,7	18,3	18,9	20,6
16,2	16,6	17,0	17,4	17,9	18,5	19,2	20,8
16,4	16,8	17,2	17,6	18,2	18,7	19,4	21,1
16,6	17,0	17,4	17,9	18,4	19,0	19,6	21,3
16,8	17,2	17,6	18,1	18,6	19,2	19,9	21,6
17,0	17,4	17,8	18,3	18,8	19,4	20,1	21,8
17,2	17,6	18,0	18,5	19,0	19,7	20,4	22,1
17,4	17,8	18,2	18,7	19,3	19,9	20,6	22,4
17,6	18,0	18,4	18,9	19,5	20,1	20,8	22,6
17,8	18,2	18,7	19,2	19,7	20,3	21,1	22,9
18,0	18,4	18,9	19,4	19,9	20,6	21,3	23,1
18,2	18,6	19,1	19,6	20,2	20,8	21,5	23,4
18,4	18,8	19,3	19,8	20,4	21,0	21,8	23,6
18,6	19,0	19,5	20,0	20,6	21,3	22,0	23,9
18,8	19,2	19,7	20,2	20,8	21,5	22,2	24,2
19,0	19,4	19,9	20,4	21,0	21,7	22,5	24,4
19,2	19,6	20,1	20,7	21,3	21,9	22,7	24,7
19,4	19,8	20,3	20,9	21,5	22,2	23,0	24,9
19,6	20,0	20,5	21,1	21,7	22,4	23,2	25,2
19,8	20,3	20,8	21,3	21,9	22,6	23,4	25,4
20,0	20,5	21,0	21,5	22,1	22,9	23,7	25,7
20,2	20,7	21,2	21,7	22,4	23,1	23,9	26,0
20,4	20,9	21,4	21,9	22,6	23,3	24,1	26,2
20,6	21,1	21,6	22,2	22,8	23,5	24,4	26,5
20,8	21,3	21,8	22,4	23,0	23,8	24,6	26,7
21,0	21,5	22,0	22,6	23,3	24,0	24,8	27,0

250-m-Lauf
Tempotabelle für die Belastungsintensität (S)

Zeit	95%	90%	85%	80%	75%	70%	60%
25,0	25,6	26,2	26,9	27,7	28,6	29,6	32,1
25,3	25,9	26,5	27,2	28,0	28,9	29,9	32,5
25,6	26,2	26,9	27,5	28,3	29,3	30,3	32,9
25,9	26,5	27,1	27,9	28,7	29,6	30,6	33,3
26,2	26,9	27,5	28,2	29,0	29,9	31,0	33,7
26,5	27,1	27,8	28,5	29,3	30,3	31,4	34,1
26,8	27,4	28,1	28,8	29,7	30,6	31,7	34,4
27,1	27,7	28,4	29,2	30,0	31,0	32,1	34,8
27,4	28,0	28,7	29,5	30,3	31,3	32,4	35,2
27,7	28,3	29,0	29,8	30,7	31,7	32,8	35,6
28,0	28,6	29,3	30,1	31,0	32,0	33,1	36,0
28,3	28,9	29,7	30,4	31,3	32,3	33,5	36,4
28,6	29,3	30,0	30,8	31,7	32,7	33,8	36,8
28,9	29,6	30,3	31,1	32,0	33,0	34,2	37,1
29,2	29,9	30,6	31,4	32,3	33,4	34,6	37,5
29,5	30,2	30,9	31,7	32,7	33,7	34,9	37,9
29,8	30,5	31,2	32,1	33,0	34,1	35,3	38,3
30,1	20,8	31,5	32,4	33,3	34,4	35,6	38,7
30,4	31,1	31,9	32,7	33,7	34,7	36,0	39,1
30,7	31,4	32,2	33,0	34,0	35,1	36,3	39,5
31,0	31,7	32,5	33,4	34,3	35,4	36,7	39,8
31,3	32,0	32,8	33,7	34,7	35,8	37,0	40,2
31,6	32,3	33,1	34,0	35,0	36,1	37,4	40,6
31,9	32,6	33,4	34,3	35,3	36,5	37,7	41,0
32,2	32,9	33,7	34,6	35,7	36,8	38,1	41,4
32,5	33,2	34,1	35,0	36,0	37,1	38,5	41,8
32,8	33,5	34,4	35,3	36,3	37,5	38,8	42,1
33,1	33,9	34,7	35,6	36,7	37,8	39,2	42,5
33,4	34,2	35,0	35,9	37,0	38,2	39,5	42,9
33,7	34,5	35,3	36,3	37,3	38,5	39,9	43,3

600-m-Lauf
Tempotabelle für die Belastungsintensität (<1 Min. in S, sonst in Min.)

Bestzeit	95%	90%	85%	80%	75%	70%	60%
1:18,0	1:19,8	1:21,7	1:23,9	1:26,4	1:29,1	1:32,3	1:40,2
1:19,0	1:20,8	1:22,8	1:25,0	1:27,5	1:30,3	1:33,5	1:41,5
1:20,0	1:21,8	1:23,8	1:26,1	1:29,6	1:31,4	1:34,7	1:42,8
1:21,0	1:22,8	1:24,9	1:27,2	1:29,7	1:32,6	1:35,8	1:44,1
1:22,0	1:23,9	1:25,9	1:28,2	1:30,8	1:33,7	1:37,0	1:45,4
1:23,0	1:24,9	1:27,0	1:29,3	1:31,9	1:34,8	1:38,2	1:46,7
1:24,0	1:25,9	1:28,0	1:30,4	1:33,0	1:36,0	1:39,4	1:47,9
1:25,0	1:26,9	1:29,1	1:31,5	1:34,1	1:37,1	1:40,6	1:49,2
1:26,0	1:28,0	1:30,1	1:32,5	1:35,2	1:38,3	1:41,8	1:50,5
1:27,0	1:29,0	1:31,2	1:33,6	1:36,3	1:39,4	1:42,9	1:51,8
1:28,0	1:30,0	1:32,2	1:34,7	1:37,4	1:40,6	1:44,1	1:53,1
1:29,0	1:31,0	1:33,3	1:35,8	1:39,5	1:41,7	1:45,3	1:54,4
1:30,0	1:32,1	1:34,3	1:36,8	1:39,7	1:42,8	1:46,5	1:55,7
1:31,0	1:33,1	1:35,4	1:37,9	1:40,8	1:44,0	1:47,7	1:56,9
1:32,0	1:34,1	1:36,4	1:39,0	1:41,9	1:45,1	1:48,9	1:58,2
1:33,0	1:35,1	1:37,5	1:40,1	1:43,0	1:46,3	1:50,0	1:59,5
1:34,0	1:36,1	1:38,5	1:41,1	1:44,1	1:47,4	1:51,2	2:00,8
1:35,0	1:37,2	1:39,6	1:42,2	1:45,2	1:48,6	1:52,4	2:02,1
1:36,0	1:38,2	1:40,6	1:43,3	1:46,4	1:49,7	1:53,6	2:03,4
1:37,0	1:39,2	1:41,7	1:44,4	1:47,4	1:50,8	1:54,8	2:04,6
1:38,0	1:40,2	1:42,7	1:45,4	1:48,5	1:52,0	1:56,0	2:05,9
1:39,0	1:41,3	1:43,8	1:46,5	1:49,6	1:53,1	1:57,1	2:07,2
1:40,0	1:42,3	1:44,8	1:47,6	1:50,7	1:54,3	1:58,3	2:08,5
1:41,0	1:43,3	1:45,8	1:48,7	1:51,8	1:55,4	1:59,5	2:09,8
1:42,0	1:44,3	1:46,9	1:49,7	1:52,9	1:56,6	2:00,7	2:11,1
1:43,0	1:45,3	1:47,9	1:50,8	1:54,1	1:57,7	2:01,9	2:12,4
1:44,0	1:46,4	1:49,0	1:51,9	1:55,2	1:59,6	2:03,1	2:13,6
1:45,0	1:47,4	1:50,0	1:53,0	1:56,3	2:00,0	2:04,2	2:14,9
1:46,0	1:48,4	1:51,1	1:54,1	1:57,4	2:01,1	2:05,4	2:16,2
1:47,0	1:49,4	1:52,1	1:55,1	1:58,5	2:02,3	2:06,6	2:17,5
1:48,0	1:50,5	1:53,2	1:56,2	1:59,6	2:03,4	2:07,8	2:18,8
1:49,0	1:51,5	1:54,2	1:57,3	2:00,7	2:04,6	2:09,0	2:20,1
1:50,0	1:52,5	1:55,3	1:59,4	2:01,8	2:05,7	2:10,2	2:21,4

500-m-Lauf
Tempotabelle für die Belastungsintensität (<1 Min. in S, sonst in Min.)

Bestzeit	95%	90%	85%	80%	75%	70%	60%
1:02,0	1:03,4	1:05,0	1:06,7	1:08,7	1:10,9	1:13,4	1:19,7
1:02,5	1:03,9	1:05,5	1:07,2	1:09,2	1:11,4	1:14,0	1:20,3
1:03,0	1:04,4	1:06,0	1:07,8	1:09,8	1:12,0	1:14,5	1:21,0
1:03,5	1:04,9	1:06,5	1:08,3	1:10,3	1:12,6	1:15,1	1:21,6
1:04,0	1:05,5	1:07,1	1:08,9	1:10,9	1:13,1	1:15,7	1:22,2
1:04,5	1:06,0	1:07,6	1:09,4	1:11,4	1:13,7	1:16,3	1:22,9
1:05,0	1:06,5	1:08,1	1:09,9	1:12,0	1:14,3	1:16,9	1:23,5
1:05,5	1:07,0	1:08,6	1:10,5	1:12,5	1:14,8	1:17,5	1:24,2
1:06,0	1:07,5	1:09,2	1:11,0	1:13,1	1:15,4	1:18,1	1:24,8
1:06,5	1:08,0	1:09,7	1:11,6	1:13,6	1:16,0	1:18,7	1:25,5
1:07,0	1:08,5	1:10,2	1:12,1	1:14,2	1:16,6	1:19,3	1:16,1
1:07,5	1:09,0	1:10,7	1:12,6	1:14,7	1:17,1	1:19,9	1:26,7
1:08,0	1:09,6	1:11,3	1:13,2	1:15,3	1:17,7	1:20,5	1:27,4
1:08,5	1:10,1	1:11,8	1:13,7	1:15,8	1:18,3	1:21,1	1:28,0
1:09,0	1:10,6	1:12,3	1:14,2	1:16,4	1:18,8	1:21,6	1:28,7
1:09,5	1:11,1	1:12,8	1:14,8	1:17,0	1:19,4	1:22,2	1:29,3
1:10,0	1:11,6	1:13,4	1:15,3	1:17,5	1:20,0	1:22,8	1:30,0
1:10,5	1:12,1	1:13,9	1:15,9	1:18,1	1:20,6	1:23,4	1:30,6
1:11,0	1:12,6	1:14,4	1:16,4	1:18,6	1:21,1	1:24,0	1:31,2
1:11,5	1:13,1	1:14,9	1:16,9	1:19,2	1:21,7	1:24,6	1:31,9
1:12,0	1:13,6	1:15,5	1:17,5	1:19,7	1:22,3	1:25,2	1:32,5
1:12,5	1:14,2	1:16,0	1:18,0	1:20,3	1:22,8	1:25,8	1:33,2
1:13,0	1:14,7	1:16,5	1:18,5	1:20,8	1:23,4	1:26,4	1:33,8
1:13,5	1:15,2	1:17,0	1:19,1	1:21,4	1:24,0	1:27,0	1:34,4
1:14,0	1:15,7	1:17,6	1:19,6	1:21,9	1:24,6	1:27,6	1:35,1
1:14,5	1:16,2	1:18,1	1:20,2	1:22,5	1:25,1	1:28,2	1:35,7
1:15,0	1:16,7	1:18,6	1:20,7	1:23,0	1:25,7	1:28,7	1:36,4
1:15,5	1:17,2	1:19,1	1:21,2	1:23,6	1:26,3	1:29,3	1:37,0
1:16,0	1:17,7	1:19,6	1:21,8	1:24,2	1:26,8	1:29,9	1:37,7
1:16,5	1:18,2	1:20,2	1:22,3	1:24,7	1:27,4	1:30,5	1:38,5
1:17,0	1:18,8	1:20,7	1:22,8	1:25,3	1:28,0	1:31,1	1:38,9
1:17,5	1:19,3	1:21,2	1:23,4	1:25,8	1:28,6	1:31,7	1:39,6
1:18,0	1:19,8	1:21,7	1:23,9	1:26,4	1:29,1	1:32,3	1:40,2
1:18,5	1:20,3	1:22,3	1:24,5	1:26,9	1:29,7	1:32,9	1:40,9
1:19,0	1:20,8	1:22,8	1:25,0	1:27,5	1:30,3	1:33,5	1:41,5
1:19,5	1:21,3	1:23,3	1:25,5	1:28,0	1:30,8	1:34,1	1:42,2
1:20,0	1:21,8	1:23,8	1:26,1	1:28,6	1:31,4	1:34,7	1:42,8
1:20,5	1:22,3	1:24,4	1:26,6	1:29,1	1:32,0	1:35,5	1:43,4
1:21,0	1:22,8	1:24,9	1:27,2	1:29,7	1:32,6	1:35,8	1:44,1
1:21,5	1:23,4	1:25,4	1:27,7	1:30,2	1:33,1	1:36,4	1:44,7
1:22,0	1:23,9	1:25,9	1:28,2	1:30,8	1:33,7	1:37,0	1:45,4
1:22,5	1:24,4	1:26,5	1:28,8	1:31,4	1:34,3	1:37,6	1:46,0
1:23,0	1:24,9	1:27,0	1:29,3	1:31,9	1:34,8	1:38,2	1:46,7
1:23,5	1:25,4	1:27,5	1:29,9	1:32,5	1:35,4	1:38,8	1:47,3
1:24,0	1:25,9	1:28,0	1:30,4	1:33,0	1:36,0	1:39,4	1:47,9
1:24,5	1:26,4	1:28,6	1:30,9	1:33,6	1:36,6	1:40,0	1:48,6
1:25,0	1:26,9	1:29,1	1:31,5	1:34,1	1:37,1	1:40,6	1:49,2

1000-m-Lauf
Tempotabelle für die Belastungsintensität (<1 Min. in S, sonst in Min.)

Bestzeit	95%	90%	85%	80%	75%	70%	60%
2:20,0	2:23,2	2:26,7	2:30,6	2:35,0	2:40,0	2:45,7	2:59,9
2:22,0	2:25,2	2:28,8	2:32,8	2:37,2	2:42,3	2:48,0	3:02,5
2:24,0	2:27,3	2:30,9	2:34,9	2:39,5	2:44,6	2:50,4	3:05,0
2:26,0	2:29,3	2:33,0	2:37,1	2:41,7	2:46,8	2:52,8	3:07,6
2:28,0	2:31,4	2:35,1	2:39,2	2:43,9	2:49,1	2:55,1	3:10,2
2:30,0	2:33,4	2:37,2	2:41,4	2:46,1	2:51,4	2:57,5	3:12,8
2:32,0	2:35,5	2:39,3	2:43,5	2:48,3	2:53,7	2:59,9	3:15,3
2:34,0	2:37,5	2:41,4	2:45,7	2:50,5	2:56,0	3:02,2	3:17,9
2:36,0	2:39,6	2:43,5	2:47,9	2:52,7	2:58,3	3:04,6	3:20,5
2:38,0	2:41,6	2:45,6	2:50,0	2:55,0	3:00,6	3:07,0	3:23,0
2:40,0	2:43,6	2:47,7	2:52,2	2:57,2	3:02,8	3:09,3	3:25,6
2:42,0	2:45,7	2:49,8	2:54,3	2:59,4	3:05,1	3:11,7	3:28,2
2:44,0	2:47,7	2:51,9	2:56,5	3:01,6	3:07,4	3:14,1	3:30,7
2:46,0	2:49,8	2:54,0	2:58,6	3:03,8	3:09,7	3:16,4	3:33,3
2:48,0	2:51,8	2:56,1	3:00,8	3:06,0	3:12,0	3:18,8	3:35,9
2:50,0	2:53,9	2:58,2	3:02,9	3:08,2	3:14,3	3:21,1	3:38,5
2:52,0	2:55,9	3:00,3	3:05,1	3:10,5	3:16,5	3:23,5	3:41,0
2:54,0	2:58,0	3:02,4	3:07,2	3:12,7	3:18,8	3:25,9	3:43,6
2:56,0	3:00,0	3:04,4	3:09,4	3:14,9	3:21,1	3:28,3	3:46,2
2:58,0	3:02,1	3:06,5	3:11,5	3:17,1	3:23,4	3:30,6	3:48,7
3:00,0	3:04,1	3:08,6	3:13,7	3:19,3	3:25,7	3:33,0	3:51,3
3:02,0	3:06,2	3:10,7	3:15,8	3:21,5	3:28,0	3:35,4	3:55,9
3:04,0	3:08,2	3:12,8	3:18,0	3:23,7	3:30,3	3:37,7	3:56,4
3:06,0	3:10,2	3:14,9	3:20,1	3:26,0	3:32,5	3:40,1	3:59,0
3:09,0	3:12,3	3:17,0	3:22,3	3:28,2	3:34,9	3:42,5	4:01,6
3:10,0	3:14,3	3:19,1	3:24,4	3:30,4	3:37,1	3:44,8	4:04,2
3:12,0	3:16,4	3:21,2	3:26,6	3:32,6	3:39,4	3:47,2	4:06,7
3:14,0	3:18,4	3:23,3	3:28,7	3:34,8	3:41,7	3:49,6	4:09,3
3:16,0	3:20,5	3:25,4	3:30,9	3:37,0	3:44,0	3:51,9	4:11,9
3:18,0	3:22,5	3:27,5	3:33,0	3:39,2	3:46,3	3:54,3	4:14,4
3:20,0	3:24,6	3:29,6	3:35,2	3:41,5	3:48,5	3:56,7	4:17,0
3:22,0	3:26,6	3:31,7	3:37,3	3:43,7	3:50,8	3:59,0	4:19,6
3:24,0	3:28,7	3:33,8	3:39,5	3:45,9	3:53,1	4:01,4	4:22,1
3:26,0	3:30,7	3:35,9	3:41,6	3:48,1	3:55,4	4:03,8	4:24,7
3:28,0	3:32,7	3:38,0	3:43,9	3:50,3	3:57,7	4:06,1	4:27,3
3:30,0	3:34,8	3:40,1	3:46,0	3:52,5	4:00,0	4:08,5	4:29,9
3:32,0	3:36,8	3:42,2	3:48,1	3:54,7	4:02,3	4:10,9	4:32,4
3:34,0	3:38,9	3:44,3	3:50,3	3:57,0	4:04,5	4:13,2	4:35,0
3:36,0	3:40,9	3:46,4	3:52,4	3:59,2	4:06,8	4:15,6	4:37,6
3:38,0	3:43,0	3:48,5	3:54,6	4:01,4	4:09,1	4:19,0	4:40,1
3:40,0	3:45,0	3:50,6	3:56,7	4:03,6	4:11,4	4:20,3	4:42,7

800-m-Lauf
Tempotabelle für die Belastungsintensität (<1 Min. in S, sonst in Min.)

Bestzeit	95%	90%	85%	80%	75%	70%	60%
1:46,0	1:48,4	1:51,1	1:54,1	1:57,4	2:01,1	2:05,4	2:16,2
1:47,0	1:49,4	1:52,1	1:55,1	1:58,5	2:02,3	2:06,6	2:17,5
1:49,0	1:50,5	1:53,2	1:56,2	1:59,6	2:03,4	2:07,8	2:18,8
1:49,0	1:51,5	1:54,2	1:57,3	2:00,7	2:04,6	2:09,0	2:20,1
1:50,0	1:52,5	1:55,3	1:58,4	2:01,8	2:05,7	2:10,2	2:21,4
1:51,0	1:53,5	1:56,3	1:59,4	2:02,9	2:06,8	2:11,3	2:22,6
1:52,0	1:54,6	1:57,4	2:00,5	2:04,0	2:08,0	2:12,5	2:23,9
1:53,0	1:55,6	1:58,4	2:01,6	2:05,1	2:09,1	2:13,7	2:25,2
1:54,0	1:56,6	1:59,5	2:02,7	2:06,2	2:10,3	2:14,9	2:26,5
1:55,0	1:57,6	2:00,5	2:03,7	2:07,3	2:11,4	2:16,1	2:27,8
1:56,0	1:58,6	2:01,6	2:04,8	2:08,4	2:12,6	2:17,3	1:29,1
1:57,0	1:59,7	2:02,6	2:05,9	2:09,6	2:13,7	2:18,4	2:30,3
1:58,0	2:00,7	2:03,7	2:07,0	2:10,7	2:14,8	2:19,6	2:31,6
1:59,0	2:01,7	2:04,7	2:08,0	2:11,8	2:16,0	2:20,8	2:32,9
2:00,0	2:02,7	2:05,8	2:09,1	2:12,9	2:17,1	2:22,0	2:34,2
2:01,0	2:03,8	2:06,8	2:10,2	2:14,0	2:18,3	2:23,2	2:35,5
2:02,0	2:04,8	2:07,9	2:11,3	2:15,1	2:19,4	2:24,4	2:36,8
2:03,0	2:05,8	2:08,9	2:12,3	2:16,2	2:20,6	2:25,5	2:38,1
2:04,0	2:06,8	2:10,0	2:13,4	2:17,3	2:21,7	2:26,7	2:39,3
2:05,0	2:07,9	2:11,0	2:14,5	2:18,4	2:22,8	2:27,9	2:40,6
2:06,0	2:08,9	2:12,0	2:15,6	2:19,5	2:24,0	2:29,1	2:41,9
2:07,0	2:09,9	2:13,1	2:16,6	2:20,6	2:25,1	2:30,3	2:43,2
2:08,0	2:10,9	2:14,1	2:17,7	2:21,7	2:28,3	2:31,5	2:44,5
2:09,0	2:11,9	2:15,2	2:18,8	2:22,8	2:27,4	2:32,6	2:45,8
2:10,0	2:13,0	2:16,2	2:19,9	2:23,9	2:29,6	2:33,8	2:47,1
2:11,0	2:14,0	2:17,3	2:21,0	2:25,1	2:29,7	2:35,0	2:48,3
2:12,0	2:15,0	2:18,3	2:22,0	2:26,2	2:30,8	2:36,2	2:49,6
2:13,0	2:16,0	2:19,4	2:23,1	2:27,3	2:32,0	2:37,4	2:50,9
2:14,0	2:17,1	2:20,4	2:24,2	2:28,4	2:33,1	2:38,6	2:52,2
2:15,0	2:18,1	2:21,5	2:25,3	2:29,5	2:34,3	2:39,7	2:53,5
2:16,0	2:19,1	2:22,5	2:26,3	2:30,6	2:35,4	2:40,9	2:54,8
2:17,0	2:20,1	2:23,6	2:27,4	2:31,7	2:36,6	2:42,1	2:56,0
2:18,0	2:21,1	2:24,6	2:28,5	2:32,9	2:37,7	2:43,3	2:57,3
2:19,0	2:22,2	2:25,7	2:29,6	2:33,9	2:38,8	2:44,5	2:58,6
2:20,0	2:23,2	2:26,7	2:30,6	2:35,0	2:40,0	2:45,7	2:59,9
2:21,0	2:24,2	2:27,8	2:31,7	2:36,1	2:41,1	2:46,8	3:01,2
2:22,0	2:25,2	2:28,8	2:32,8	2:37,2	2:42,3	2:48,0	3:02,5
2:23,0	2:26,3	2:29,9	2:33,9	2:38,3	2:43,4	2:49,2	3:03,8
2:24,0	2:27,3	2:30,9	2:34,9	2:39,5	2:44,6	2:50,4	3:05,0
2:25,0	2:28,3	2:32,0	2:36,0	2:40,6	2:45,7	2:51,6	3:06,3
2:26,0	2:29,3	2:33,0	2:37,1	2:41,7	2:46,8	2:52,8	3:07,6
2:27,0	2:30,4	2:34,1	2:38,2	2:42,8	2:48,0	2:53,9	3:08,9
2:28,0	2:31,4	2:35,1	2:39,2	2:43,9	2:49,1	2:55,1	3:10,2
2:29,0	2:32,4	2:36,2	2:40,3	2:45,0	2:50,3	2:56,3	3:11,5
2:30,0	2:33,4	2:37,2	2:41,4	2:46,1	2:51,4	2:57,5	3:12,8
2:31,0	2:34,4	2:38,2	2:42,5	2:47,2	2:52,6	2:58,7	3:14,0
2:32,0	2:35,5	2:39,3	2:43,5	2:49,3	2:53,7	2:59,9	3:15,3
2:33,0	2:36,5	2:40,3	2:44,6	2:49,4	2:54,9	3:01,0	3:16,6

Dänischer Verein sucht Partner-Klub

Der dänische Leichtathletikklub AF Esbjerg sucht einen Partnerverein in Schleswig-Holstein. Die Dänen wünschen eine Verbindung für Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren. Folgenden Programmvorschlag unterbreiten die Leichtathleten von der dänischen Westküste: Ende Juni/Anfang Juli an einem Freitag in Deutschland anreisen, am Sonnabend die Umgebung anschauen und einen Wettkampf veranstalten. Der Sonntag sollte für ein leichtes Training und für die Abfahrt vorbehalten werden. Interessierte Vereine melden sich bei: Børge Hansen, c/o Ungdomsstøtteforening, Gl. Vardevey, DK-6700 Esbjerg.

Neue Grundsätze für Erholungsmaßnahmen

Der Landesrechnungshof macht es möglich: Jugenderholungsmaßnahmen werden künftig nur noch ab einer Mindestdauer von sechs Tagen bezuschußt. Der Parlamentarische Staatssekretär, Otto Bernhardt, unterrichtete die Sportjugend Schleswig-Holstein von dieser Regelung, nachdem er selbst vom Landesrechnungshof mit kritischen Bemerkungen zur bisherigen Verfahrensweise konfrontiert wurde.

starte doch mal in . . .

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir auch Ihre Ausschreibung. Pro Druckzeile kostet unser Service nur 1,00 DM. Mindestpreis jedoch 10,– DM. Mit einer Veröffentlichung an dieser Stelle erreichen Sie Ihre gewünschte Zielgruppe zu besonders günstigen Bedingungen. Denken Sie doch nur einmal an Ihre Portokosten!

Senden Sie Ihren Veröffentlichungswunsch an den Pressewart. Die Abrechnung erfolgt über den SHLV. Für alle Ausschreibungen gilt der Hinweis, daß Ausrichter und Veranstalter keine Haftung für Schäden jeder Art übernehmen.

Ratzeburg

Abendsportfest Staffeln und Mittelstreche am 1. 8. 1984.
Beginn: 18.00 Uhr in Ratzeburg, Sportanlage am Fuchswald, Heinrich-Hertz-Straße
Wettbewerbe:
Sch./Schi. C = 4 x 50 m, 1000 m/800 m, Hoch
Sch./Schi. B = 4 x 75 m, 1000 m/800 m, Hoch
Sch./Schi. A = 4 x 100 m, 1000 m/800 m, Hoch
ml./wl. J. B = 4 x 100 m, 1000 m/800 m
ml./wl. J. A = 4 x 400 m (ml. J.), 800 m (wl. J.), Weit
Männer = 4 x 100 m, 4 x 400 m, 1500 m, Weit
Frauen = 4 x 100 m, 800 m, Weit
Meldegebühren: Einzel: 2,– DM (Sch. u. J.), 2,50 DM (M u. F)
Staffel: 2,– DM (Sch. u. J.), 4,– DM (M u. F)
Nachmeldungen = 1,– DM Aufschlag
Meldungen: Bis 28. 7. 1984 (eingehend) an: Klaus Nebel, Lübecker Straße 12, 2418 Ratzeburg, Tel.: 0 45 41/38 49 (p.), 0 45 41/20 01 (d.)

Kiel

Abendsportfest der SV Friedrichsort am 14. Juni 1984 auf dem Uni-Sportplatz in Kiel. Beginn: 18.00 Uhr.
Wettbewerbe:
Männer: 5000 m, Drei, Speer
Frauen: 3000 m, Weit, Kugel
weibl. Jugend: 3000 m, Kugel, Weit
männl. Jugend: 5000 m (LM für A- und B-Jugend), Drei, Speer
Schüler A: 1000 m, Hoch, Kugel
Schülerinnen A: 800 m, Hoch, Kugel
Meldungen bis zum 12. Juni an Otto Eckeberg, Claudiusstr. 6, 2300 Kiel 17
Meldegebühren: Erw./Jug. DM 2,50, S/Si DM 1,50.
Die Wettbewerbe werden für den KLV Kiel als Kreismeisterschaft gewertet.

Anzeige

Suche Anstellung ab 1. 1. 85 als Diplomsportlehrer mit zusätzlicher Trainer B-Lizenz für Volleyball und Leichtathletik.
Jürgen Beiersdorf
Mathildenstr. 5
5024 Pulheim/Brauweiler
Tel. 0 22 34/8 32 21

Nusse

2. Seniorensportfest des TSV Nusse am 4. August
Beginn: 14.30 Uhr
Wettbewerbe:
M 30/35, 40, 45, 50 u. ä.: Sprint, Weit, Hoch, Kugel, 1 Meile
W 30/35, 40/45, 50 u. ä.: Sprint, Weit, Hoch, Kugel, 800 m

Meldungen an: Enno Haaks, Hermannstr. 12, 2412 Nusse, Tel. 0 45 43/4 06.

Fahrdorf

Der TSV Fahrdorf (in der LG TEFT) lädt ein zu 3 Läuferabenden auf der Kunststoffbahn in Fahrdorf am Lundbarg.

1. Läuferabend am Mittwoch, dem 1. August 1984, Beginn 17.30 Uhr:
Männer: 200 m, 4 x 800 m, 10.000 m (Start 20.00 Uhr);
Frauen: 100 m, 3 x 800 m, 10.000 m (Start 19.15 Uhr);
m. Jugend: 200 m, 3 x 1000 m, 3000 m (Start 19.00 Uhr);
w. Jugend: 100 m, 3 x 800 m, 3000 m (Start 18.45 Uhr);
Si A: 3 x 800 m; S A: 3 x 1000 m;

2. Läuferabend am Mittwoch, dem 15. August 1984, Beginn 17.30 Uhr:
Männer: 400 m, 4 x 1500 m (Start 20.00 Uhr);
Frauen: 200 m, 4 x 400 m, 3000 m (Start 19.45 Uhr);
m. Jugend: 100 m, 4 x 400 m, **10.000 m als LM** (Start 19.00 Uhr);
2. Jugend: 200 m, 3000 m (Start 18.45 Uhr);
Si A: 800 m, S A: 1000 m;

3. Läuferabend am Mittwoch, dem 29. August 1984, Beginn 17.30 Uhr:
Männer: 200 m, 3 x 1000 m, 5000 m (Start 19.30 Uhr);
Frauen: 100 m, 400 m, 5000 m (Start 19.00 Uhr);
m. Jugend: 400 m, 5000 m (Start 18.30 Uhr);
w. Jugend: 400 m, 5000 m (Start 19.00 Uhr);
Si A: 3 x 800 m, S A: 3 x 1000 m.

Die Langstrecken (3.000 m bis 10.000 m) in den Klassen der Männer, Frauen und Jugend werden neben der Einzelwertung (Tageswertung) auch als **Laufserie** gewertet. Bei den Männern erhält der Sieger der Laufserie (Gesamtwertung aller 3 Läufe) den Wanderpokal des TSV Fahrdorf. Pokalverteidiger ist Thomas Becker (LG TEFT). Der Gesamtsieger der übrigen Klassen (auch Altersklassen) erhalten Preise.
Startgeld:
Männer/Frauen 4,– DM pro Disziplin, Staffel, 5,– DM,
m + w Jugend 3,– DM pro Disziplin, Staffel 4,– DM,
Si/S A 2,50 DM pro Disziplin, Staffel 3,– DM.
Gebühr für Nach- und Ummeldungen 1,– DM.
Meldungen sind zu richten an Roland von Assel, Schleihöhe 15, 2386 Fahrdorf (Tel. 3 24 92 – Vorwahl 0 46 21). Meldeschluß jeweils eine Woche vor Veranstaltungstermin (25. 7., 8. 8. und 22. 8. 1984).
Der Zeitplan hängt am Veranstaltungstage aus. Die Kunststoffbahn darf nur mit Laufschuhen, die eine maximale Dornenlänge von 6 mm haben, belaufen werden.
Für die Sprintwettbewerbe sind bitte Bestzeiten anzugeben. Die Veranstaltungen sind vom SHLV genehmigt und finden unter Aufsicht des KLV SI-Flb. statt. **Für die LM 10.000 m mJA siehe Startschuß 1/84 (LM Nr. 15).**

Sorgen in Rödemis

Die Übungsleitersorgen der Leichtathleten des Rödemisser SV wollen nicht enden. Obmann und Trainer Gerd Mannchen, der mit seiner Frau Ilse und einigen Jugendlichen aus den eigenen Reihen etwa 180 Leichtathleten betreut, sieht besorgt in die Zukunft. Um den hohen Leistungsstand der RSV-Athleten und den Anschluß an die Landesebene zu halten, muß intensiver als bisher trainiert werden. Da genügt es nicht mehr, sich zweimal wöchentlich zu treffen und die Disziplinen Sprint, Hürden, Weit-, Hoch- und Dreisprung, Kugel, Diskus, Speer, Mittelstrecken und Staffeln nur sporadisch anzureißen. Selbst größte Talente werden so früher oder später den Anschluß nach oben verlieren. Für eine gezielte Trainingsarbeit sind aber mehr fachtechnisch gesicherte Übungseinheiten erforderlich!

Seit 15 Jahren besteht jetzt die Leichtathletik-Abteilung im Rödemisser SV. Ursprünglich sollte der örtlichen Jugend nur die Möglichkeit zum Erwerb des Sportabzeichens gegeben werden. Die Leistungen zeigten aber sehr schnell, daß in den Rödemissern viel mehr steckte. Man begann, Sportfeste und Meisterschaften zu besuchen. Die dabei erzielten Plazierungen konnten sich sehen lassen: Nach ungezählten Nordfriesland-Titeln wurden zwölf Landesmeisterschaften errungen. Der ganz große Sprung gelang 1976: Der A-Schüler Mathias Sers wurde mit neuem Landesrekord (6,36 m) Deutscher Meister im Weitsprung!

Aber mit der Würde steigt die Bürde. Immer mehr Athleten entdecken ihre Neigung zu immer mehr Disziplinen, zumal auch vom SHLV und vom DLV die Hinführung zum Fünf-, Sieben-, Acht- und Zehnkampf in der Jugend-Leichtathletik forciert wird. Mit einem derart umfangreichen Aufgabengebiet aber ist ein Trainer allein hoffnungslos überfordert, und es droht Verzettelung und Oberflächlichkeit. Leistungssteigerungen bleiben dann aus. Zwar greifen in Rödemis SHLV-Sportlehrer Biermann und einige Landestrainer mitunter helfend ein, aber auch das bedeutet nur eine punktuelle Förderung.

So sucht man in Rödemis seit Jahren intensiv nach einem fachkundigen und leistungsinteressiertem Übungsleiter (A/F-Lizenz oder B-Trainer). Dieser wurde 1983 mit Frerk Petersen gefunden. Ende 1983 wurde dann aber beim Landesverband die Stelle des Landestrainers für Mittel- und Langstrecken frei, und Frerk Petersen griff aus verständlichen Gründen zu.

Die Rödemisser Leichtathleten aber suchen weiter nach einem Trainer, der mit einer leistungsstarken und einsatzfreudigen Truppe (Schüler C – Jugend A) selbständig arbeiten möchte. Interessenten werden gebeten, sich bei Gerd Mannchen in Husum-Rödemis, Kuhgräsung 15 (Tel. 0 48 41 / 51 89) zu melden.

asics-Tiger
SPORTVERSAND-BOUTIQUE

Ich liefere das gesamte Schuh- und Sportswear-Programm von asics-Tiger im Ruck-Zuck-Verfahren (ca. 6–10 Tage).

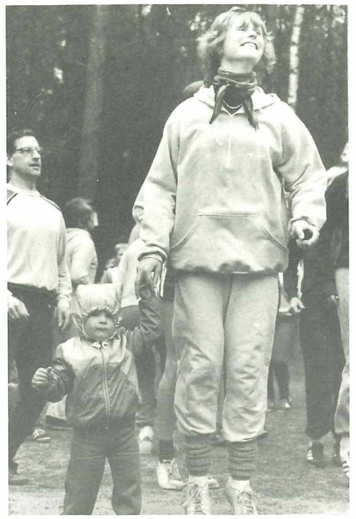
Bitte Kurz-Info anfordern oder mich bei nächster Gelegenheit (z. B. DMM – Männer/Frauen in Rendsburg, LM – Junioren in Itzehoe usw.) einfach mal ansprechen.

Sportversand-Boutique, c/o Ulrich Loge, Postfach 2027, 2350 Neumünster, Telefon 0 43 21 / 3 82 07

6. Trave-Marathon
Barfuß zum Sieg

Der 6. Trave-Marathon in Bad Oldesloe, organisiert am 29. 4. vom Spiridon-Club, war, wie auch schon in den vergangenen Jahren, eine echte Volkssportveranstaltung. Die fehlende Leistungsspitze wurde durch Leistungsbreite ersetzt und das relativ kleine Teilnehmerfeld von knapp über 100 Läufern wurde ergänzt durch Läuferinnen und Läufer, die an den Rahmenwettkämpfen teilnahmen. So waren es 100 Volksläufer, die an dem Straßenlauf über 10 km und 80, die an dem 25-km-Lauf teilnahmen. Dazu kamen noch die vielen Wanderer, die eine landschaftlich sehr reizvolle Strecke kennenlernten und die, die durch die Aktion „Trimm-Trab ins Grüne" für den Laufsport interessiert werden sollten.
Das Wetter war fast ideal, wenn es auch etwas kühl war. Die Marathonstrecke wird von vielen Läufern als schwierig bezeichnet, weil sie einige flache Erhebungen aufweist, sie ist auf der anderen Seite aber auch abwechslungsreich und landschaftlich schön. Sieger des Marathon-Laufes wurde bei den Männern der Altersklassenläufer Manfred Tietje (M 40) von LAG Gettorf, seine Zeit 2:38,42 Std. Zweiter: Volker Schweinert aus Itzehoe in 2:39,12 Std.
Schnellste weibliche Teilnehmerin war die 11jährige Schülerin Anja Albrecht von der LG Schwalm, sie benötigte 3:21,22 Std. Locker und barfuß bewältigte sie die Strekke ohne große Probleme. Renate Kohse (W 45), die ihren ersten Marathon-Lauf absolvierte, war mit 3:29,48 Std. die Schnellste der Frauen, gefolgt von Anneliese Kühn (W 50) mit 3:35,08 Std., beide vom Spiridon-Club Bad Oldesloe. Zusammen mit Elli Bethmann (W 50) holten sich die Damen vom Spiridon-Club dann auch den Pokal für die beste Mannschaft. Bei den Männern wurde die beste Mannschaft vom LAG Gettorf gestellt. Manfred Tietje, Helmut Zinn und Norbert Günther benötigten zusammen 8:17,43 Std.
Gesamtsieger des 10 km Straßenlaufes waren bei den Männern Rüdiger Grube (Kiel) in 33,07 Min, bei den Frauen Elke Litzenroth (Mölln) in 43,56 Min. Die Gesamtsieger des 25-km-Straßenlaufes hießen bei den Männern Hans Joachim Jacobs (Lübeck) und bei den Frauen Gudrun Pöpperling (SV Friedrichsgabe). Die Sieger benötigten 1:33,21 Std., bzw. 1:56,56 Std.

Rolf Immelmann



ABGEHOBEN: Eine begeisterte Teilnehmerin mit ihrem eher skeptischen Sohn.

EHRUNG: Detlef Niss (links) vom LV der AOK erhält von Sportwart Pape die silberne SHLV-Ehrennadel.

Trimm-Trab ins Grüne 1984

Zentrale Auftaktveranstaltung des SHLV und der AOK

Fotos: Rüdiger Straub

Flensburg: Die erzwungene Null-Lösung

Von Ulf Hagge

Das Bild wirkt noch nach: Deutsche Jugendmeisterschaften vor drei Jahren in Flensburg: Strahlendes Wetter, strahlende Sieger, deutsche Rekorde, ein begeistertes Publikum, Lob aus allen Ecken der Republik, drei heitere Tage mit Erinnerungswert. Was ist davon geblieben? Nichts, so die traurige Antwort.

Mit dem Gefühl, etwas Großes geleistet zu haben, schlossen die Organisatoren die Akte. Kommt Zeit, kommt Rat. Man begab sich wieder in die Niederungen des Alltags. Ab und zu eine Landesmeisterschaft, ein kleines Sportfest vielleicht dazu – mit anderen Worten: nichts aufregendes. Nichts, um in Konkurrenz mit der Sportschau zu treten. Schließlich ist eine Landesmeisterschaft so publikumswirksam wie Unterwasserball.

Dabei ist die Lage in Flensburg eigentlich gut für die Leichtathleten. Handball ist zwar die Nummer eins an der Förde. Aber: der angebliche König Fußball ist an der Grenze allenfalls ein Hofnarr. Trotzdem muß das Flensburger Stadion, mit teurer Zeitmessung und noch teurerer Kunststoffanlage, alle zwei Wochen für zwei Kicker-Teams hinhalten. Meistens wird die Partie Not gegen Elend gespielt. Große Namen der Leichtathletik fehlen. Leider.

Doch in diesem Jahr wollte es der Kreisleichtathletikverband packen. Die Stars sollten her. Namen kamen ins Gespräch. Doch was passierte am 13. Mai: siehe oben – nichts. Besser: wenig, immerhin kamen die Besten des SHLV und ein paar namhafte Hochspringerinnen. Die Stars allerdings kamen nicht. Die tummelten sich woanders. Dort, wo man ihre Künste besser einzuschätzen weiß, wo der sportliche Wert vielleicht höher stehen mag. An dieser Stelle sollte man eigentlich applaudieren. Aber man braucht die Hände, weil man sonst vor lauter Lachen den Mund nicht zukriegt. Sportlicher Wert – ein mehr als nur oberflächlicher Begriff. Die Flensburger Organisatoren hatten nur nicht kräftig genug mit den Schecks gewedelt – deshalb sind die Massendarlings wohl nicht gekommen.
Lediglich ein paar Tausend Mark standen dem KLV für die groß geplante Bahneröffnung zur Verfügung. Doch der Etat hätte gerade ausgereicht, um vielleicht einen der Olympia-Kandidaten willig zu stimmen.
Die alte Mär von der Kartoffelsalat-Würstchen-Romantik stimmt eben nicht mehr: Man muß dem Star nur erzählen, daß er in der Förde schön baden kann – und schon kommt er. Wieder müßte man applaudieren. Aber: wie gesagt, man kann nicht.
Geld regiert die Welt – die bittere Erfahrung mußten jetzt bereits zum zweiten Mal die rührigen Veranstalter in Flensburg machen. Was bleibt: Notgedrungen die Flensburger Null-Lösung. Das 700-Jahr-Jubiläum der Stadt findet ohne die Leichtathleten statt. Jedenfalls ohne die Großen. Die füllen anderswo ihr Konto auf. Steht zu vermuten.

Testwettkämpfe für Stabhochspringer

Hiermit lade ich zu folgenden Testwettkämpfen im Stabhochsprung für die Altersklassen Schüler A, Jugend A und B, Junioren, Männer und Altersklasse ein. Die Wettkämpfe finden auf der **neuen** Kunststoffanlage des Sportplatzes Falkenwiese (hinter dem Clubheim des LBV Phönix) statt. Hier befindet sich die neueste, größte und sicherste Stabhochsprunganlage (6,50 x 6,50) Norddeutschlands. Die Voraussetzungen für große Höhen sind somit gegeben. Weiterhin biete ich die Disziplinen Kugel und Weitsprung für alle Altersklassen und beide Geschlechter an.
Folgende Termine sind vorgesehen:

1. Testwettkampf II – Fr 11. 5. 84
2. Testwettkampf III – Fr 1. 6. 84
3. Testwettkampf IV – Sa 7. 7. 84
4. Nachtschauspringen vor dem Holstentor im im Rahmen der „Aktion Sorgenkind" (gesonderter Zeitplan und Einladung durch Bundestrainer und SHLV-Trainer)
5. Testwettkampf V – Sa 4. 8. 84
6. Testwettkampf VI – Fr 10. 8. 84
7. 2. Mannschaftspokalspringen des SHLV – Sa 8. 9. 84
8. Testwettkampf VII – Fr 28. 9. 84
9. Testwettkampf VIII – Fr 5. 10. 84

Bei den Testwettkämpfen gilt folgender **Zeitplan** und folgende **Anfangshöhen:**
ab 15.00 Uhr Schüler A und Jugend B
ab 17.00 Uhr Jugend A und älter
Anfangshöhen werden nach Qualifikationsniveau und Teilnehmerzahl vorher abgesprochen.
Die Wettkämpfe werden nach den Bestimmungen ALB/DLO durchgeführt! Eine amtliche Aufsicht des SHLV ist vorhanden. Die Anlagen dürfen nur mit Spikes mit einer Dornenlänge von 6 mm benutzt werden.
Die mit anreisenden Aktivenbetreuer werden gebeten, beim Lattenauflegen mitzuhelfen.
Meldungen sind bis ½ Stunde vor Wettkampfbeginn möglich. Meldungen schriftlich/telefonisch an:
Wolfgang Zdechlik, Niobestr. 11, 2400 Travemünde, Tel.: 0 45 02/7 34 57
Organisationsgebühren werden nicht erhoben.
(Bei Lattenbruch veranstalte ich eine Sammlung unter den Anwesenden!!!).
Wünscht ein Teilnehmer der Aktiven eine **Leistungsentschädigung**, bitte ich, an Ort und Stelle eine Gebühr von DM 3,50 zu hinterlassen. **Ergebnislisten** werden nach Abschluß der Testserien kostenlos an die teilnehmenden Vereine zugeschickt.
Auf dem Parkplatz vor dem Clubheim des LBV Phönix sind ausreichend Pkw-Abstellmöglichkeiten vorhanden.
Umkleide- und Duschmöglichkeiten ebenfalls in der alten Tennishalle des Club-Heimes.
Aus Richtung Hamburg kommend: Abfahrt BAB Lübeck Mitte, rechts abbiegen bis Kreisverkehr, aus dem Kreisverkehr Friedensstraße, über die Schwartauer Allee gerade hinüber in die Marienstraße, über die Marienbrücke in die Untertrave nach links einbiegen, hinter der Hubbrücke am Burgtor gleich rechts abbiegen in den Brückenweg, dann rechts in die Falkenstraße. Nach 500 m links auf den Parkplatz des LBV Phönix einbiegen.
Fahrtkosten können nicht erstattet werden! Der Veranstalter haftet nicht für Unfälle, Diebstähle oder sonstige Schadensfälle.

Wolfgang Zdechlik

Neuer Landesrekord durch MTV Lübeck

Auch Lübecks Athleten melden eine Landesrekordverbesserung: Beim Bahneröffnungssportfest in Bad Schwartau rannten die drei B-Jugendlichen Marc Möller, Frank Rawe und Matthias Luck vom MTV in der 3 x 1000-m-Staffel 7:49,0 Minuten, womit sie den fünf Jahre alten Landesrekord des THW Kiel (7:51,4) um zweieinhalb Sekunden verbesserten.

Selbstbeweihräucherung

Lieber Wald-, Feld-, Straßen- und Bahnläufer Wolfgang,
bei allen sach- und menschenbezogenen Überlegungen kommen einige Deiner ehemaligen GHN-Vereinskameraden an Deiner „beweihräucherten Selbstdarstellung", in startschuß 4/84, leider nicht ohne Kommentar vorbei.
Stell Dir einmal vor, viele andere Ex-LA würden vor ebensoviel „Geltungsdrang" nach ein paar „Läuferjährchen" im Seniorenbereich derartig Bilanz ziehen, um somit die Zeilen einer Fachzeitschrift (startschuß) zu füllen. Wir und mit Sicherheit noch einige Sportskollegen mehr würden diese Zeitschrift schlichtweg abbestellen; denn wir sind ganz einfach der Meinung, daß Du Dich in den Realitäten und Dimensionen wie z. B. Leistungssport, „Meine große Zeit"!? (Karriere!?)„so manche Schlacht geschlagen?!!!" (Könnte historisch relevant sein!?), „großer Fananhang"!? reichlich verirrt hast.
Übrigens, ein „Selbstbericht", der bereits vor einigen Monaten in der hiesigen Tageszeitung seinen Anfang nahm. Du bist, bei allem Respekt vor Deinen persönlichen Leistungen, leider nur ein „biederer Läuferverschnitt" gewesen, dessen Leistungen einen gebührenden mittleren Tabellenplatz in der SHLV-Bestenliste einnahmen.
Wir fragen uns: was müßten denn erst G. Frähmcke, W. Krüger, W. Soukop, R. Grube usw. eines Tages für Wortschöpfungen erfinden, wenn sie mit 38 Jahren und älter und z. T. noch mehr verschlissen sich aufs sportliche Altenteil zurückziehen?? Es wäre ganz einfach nicht auszudenken.
Einige laufen übrigens immer noch in nennenswerten Leistungsbereichen, und zwar mit „abgewetzten „Knorpeln und Kniescheiben!
Es grüßen Dich, in der Hoffnung vielleicht doch noch einmal ein „gemeinsames Waldläufchen" zu absolvieren, Deine ehemaligen Vereinskameraden

Manfred Schröder
Günther Lademacher

Stoppen wir die Walze!

Und jetzt zum „Abschied" greift er halt noch einmal zur Feder und bedankt sich für viele schöne Stunden, freilich auf seine ganz besondere Art. Meinetwegen können Manfred und Günther dieses für „Selbstbeweihräucherung" halten; ich jedenfalls empfinde Wolfgangs „Abschied" als sehr ehrlich und wünsche mir des öfteren derartige Leserbriefe.

Und noch ein Aspekt, der bei meiner Meinung eine Rolle spielt: Wer aufmerksamer startschuß-Leser ist, erinnert sich sicher an einen Leserbrief im Februar-startschuß 1983. Da „verabschiedete" sich nämlich Manfred Schröder aus der Leichtathletik, allerdings auf seine Weise: Er schied, wie er schrieb, in Verbittererung und machte seiner LG (Neumünster/Kronshagen) große Vorhaltungen. Nun ist Manfred wiedergekehrt – mit einem Leserbrief, der erneut hinter den Kulissen manche Freude an der Leichtathletik „zerwalzt".

startschuß
Schleusberg 2a
2350 Neumünster

Cross-Horror

Noch einmal zur Cross-LM in Rönnau: nachdem sich bisher nur ältere Läufer geäußert haben, möchte ich als Mittelstreckler und Bahnläufer doch einmal die Frage stellen, wo eigentlich der Sinn einer solchen Veranstaltung liegt: warum läuft man nicht gleich ein Treppenhaus rauf und runter, die Übersäuerung dürfte ungefähr genauso hoch liegen, aber die Verletzungsgefahr ist geringer, weil man ja ein Geländer hat. Warum setzt man die Läufer nur einen Monat vor Beginn der Bahnsaison einer solchen Gefahr aus? Warum wird die Cross-LM eigentlich jedes Jahr schwerer, wenn die DM und internationale Läufe fast nur noch auf Pferderennbahnen ausgetragen werden? Warum dürfen Crossläufer woanders Rennen laufen, während wir hier Artisten, Kamikaze- oder Bergläufer spielen müssen? Bei der DM wird in der Regel der Km weit unter 3:00 gelaufen, in Rönnau dagegen um 3:20. Anschließend heißt es dann, in Schleswig-Holstein sei auf der Mittelstrecke überhaupt nichts los. Dies alles kann doch letztlich nur eins bewirken: daß Bahnläufer einen „echten Horror" vor den Cross-LM bekommen und die Szene mehr und mehr den Straßen- und Langstreckenläufern überlassen.

Frank Milbach

STANDPUNKT

Im Ton vergriffen

Von Rüdiger Straub

Die beiden Sportfreunde aus Neumünster haben sich doch wohl ein wenig im Ton vergriffen. Da steigt ein Läufer aus dem Wettkampfleben aus, der sich – zugegeben – sicher nicht durch unzählige Titel und Rekorde hervorgetan hat. Aber der dafür stets – wiegt dieses nicht im Seniorenbereich und nicht nur dort viel mehr? – ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme seiner Läuferkameraden hatte, die absolute Bestzeit dem „Erlebnis Leichtathletik" unterordnete und auch in vielen Gesprächen mit jüngeren seine Begeisterung weitervermit-

startschuß

Leichtathleten
in Schleswig-Holstein
lesen **ihre** Zeitschrift.

Den startschuß.

Weil er monatlich
informiert.

Über den kleinen
und großen Sport,
aber auch über
die Leichtathletik
mal ohne Weltrekord.

Von Nordfriesland
bis Lauenburg.
Von Pinneberg
bis zur Ostsee.

Überzeugen Sie sich.

startschuß
Schleusberg 2a
2350 Neumünster